



Anlage 1 zur Mitteilung 0439/2022

## **Dokumentation der Empfehlungen des Beirats Porz Mitte, der Beschlüsse der Bezirksvertretung Porz sowie den Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Porz Mitte einschließlich Stellungnahme der Verwaltung**

**Stand: 07.02.2022**

1.	Allgemeine Hinweise .....	2
2.	Schulareal .....	3
3.	Büro für Vernetzung und Aktivierung lokaler Akteure und der Bewohnerschaft/ Haus-, Hof- und Fassadenprogramm .....	10
4.	Umgestaltung der Bahnhofstraße .....	13
5.	Klima .....	16
6.	Verkehr .....	19
7.	Verbindungsachse zwischen dem Rheinboulevard Porz und der Neuen Mitte Porz .....	22
8.	Rheinboulevard Porz .....	24
9.	Lichtkonzept Porzer Brücken .....	25
10.	Parkanlage Glashüttenstraße .....	26
11.	Sonstige Aufwertungsmöglichkeiten .....	27
12.	Anregungen zu sonstigen Bereichen .....	29
13.	Anregungen zum Verfahren .....	30
14.	Anregungen zur Ausweitung des ISEK-Gebietes .....	32
15.	Anregungen zu sozialen Themen .....	34
16.	Sonstige Anregungen .....	35

## 1. Allgemeine Hinweise

Die nachfolgend dargestellten Anregungen zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) sind im Zeitraum vom 21.09.2021 bis 31.12.2021 bei der Stadt Köln eingegangen. Diese Gesamtauswertung enthält sowohl alle Anregungen der Mitglieder des Beirates Porz Mitte, der Bezirksvertretung Porz sowie der Bürger\*innen aus der digitalen Beteiligungsphase. Diese sind unverändert dargestellt. Sie wurden lediglich thematisch getrennt, um diese fachbezogen bewerten zu können. Die Reihenfolge der Anregungen wurde nach der Art sowie folgend nach dem zeitlichen Eingang sortiert.

Im zweiten Teil jedes Kapitels wurden die eingegangenen Anregungen fachlich im Hinblick auf die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes bewertet. Diese Ausarbeitung dient als Grundlage für die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes, die im 1. Halbjahr 2022 den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt wird.

## 2. Schulareal

### 2.1. Übersicht der eingegangenen Anregungen zum Schulareal

Art	Eingegangene Anregung
Beschluss-empfehlung des Beirates	Wiederaufnahme der Maßnahme in die Fortschreibung
Beschluss der Bezirksvertretung Porz	<p>Die Bezirksvertretung Porz fordert die Verwaltung auf, den Bereich des Schulareals zwischen Hauptstraße, Karlstraße und Josefstraße in Porz-Mitte (GGs Hauptstraße, Berufskolleg 10 und Musikschule) - wie schon immer vorgesehen - dringlich weiter zu verfolgen. Die Planungen müssen zeitgleich mit dem ISEK Porz erfolgen und umgesetzt werden, um eine homogene Planung der Porzer Innenstadt möglich zu machen.</p> <p>Das Schulareal ist einer der zentralen Bereiche der neu zu gestaltenden Porzer Mitte. Dort entsteht ein Neubau der Grundschule Hauptstraße mit dem Ziel der gemeinsamen Nutzung der Sporthalle durch örtliche Vereine und verschiedener Räume durch die benachbarte Carl-Stamitz-Musikschule. Beide Schulen sollen auf diesem Areal dauerhaft verbleiben und miteinander harmonieren.</p> <p>Der Umzug des Berufskollegs Porz (BK 10) nach Deutz wurde bereits vor Jahren beschlossen, so dass Flächen frei werden, um mit der Fertigstellung des ISEK den gewünschten neuen Stadtgarten anlegen zu können. Dort soll die Grundschule Hauptstraße neu integriert werden, was aktuell erneut behindert wird, da das Berufskolleg auf Grund der schlechten Bausubstanz das alte und ebenfalls marode Grundschulgebäude weiter nutzen muss (siehe TOP 10.2.8 der Sitzung der Bezirksvertretung Porz am 04. November 2021).</p> <p>Sollte es der Verwaltung aus zeitlichen Gründen nicht möglich sein, zur Entwicklung des Schulareals im Rahmen des ISEK oder anderweitig Landesmittel zu beantragen, sind die nötigen Gelder aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung zu stellen.</p>
Online	<p>Ich fordere, dass das Projekt "Porzer Stadtgarten" beibehalten wird und das Gelände des Berufskollegs künftig als Park mit Wasserfläche gestaltet wird. Im Übrigen schließe ich mich den Vorschlägen des Bündnisses Porz-Mitte für die Gestaltung der Innenstadt aus einem Guss an.</p> <p><i>(Hinweis: Diese Anregung ist gleichlautend 91 Mal eingegangen.)</i></p>
Online	<p>Die ausdrücklich bei Ihnen gestellten Anträge auf eine Grünfläche auf der Fläche des Berufskollegs dürfen Sie rechtlich nicht übergehen. Bitte erläutern Sie mir schriftlich den Verfahrensgang und den aktuellen Stand sowie die dazugehörigen Bauvorschriften, Pläne, Genehmigungen und erforderlichen Verfahren, wenn Sie eine Grünfläche nicht umsetzen wollen.</p>
Online	<p>Ich darf Sie bitten, endlich alles in Ihrer Macht stehende zu tun, um die bestehenden Ratsbeschlüsse und den durch die Bürgerbeteiligung und den Beirat geäußerten Bürgerwillen zur Umsetzung zu bringen. Das bedeutet konkret, dass seitens der Stadt die notwendigen Förderanträge gestellt werden. Das bedeutet aber vor allem, dass die Planungen endlich Umsetzung finden. Die Grundschule ist zu errichten. Der Abriss und Neubau ist unverzüglich anzugehen. Es kann nicht sein, dass die Schüler das Gebäude verlassen und dann für die nächsten 10 bis 15 Jahre scheinbar nichts passieren soll, nur weil Sie die Umsiedlung des Berufskollegs nicht bewerkstelligen können. So gut die Container-Lösung für den zeitlich begrenzten Übergang auch ist, klar und eindeutig muss sein, dass sie nur ein zeitlich eng begrenztes Provisorium ist und die Schule an alter Stelle so schnell wie möglich neu gebaut wird. Hierzu muss ein klares Bekenntnis auch der Verwaltung her, die gerade durch die Herausnahme des Gebietes der Berufsschule aus dem ISEK schlimmste Befürchtungen für den Standort der Grundschule und der Musikschule aufkommen lässt. Bitte unterlassen Sie es zukünftig ohne aufgefordert zu sein, einseitig Gebiete,</p>

	<p>die zum ISEK Gehören, aus diesem herauszunehmen. Ich finde, dass seitens der Verwaltung klar gesagt werden sollte, wer die Entscheidung über die nicht gewünschte Herausnahme des Gebietes der Berufsschule von Seiten der Verwaltung zu verantworten und wie man seitens der Verwaltung trotz bestehender anderweitiger Beschlusslage dazu kommt, eine solche Entscheidung vorzunehmen. Schließlich gilt noch zweierlei. Wenn tatsächlich die Überarbeitung der Förderanträge Umweltprojekte beinhalten muss, sollte der vorliegende Vorschlag des Bündnisses zur zukünftigen Nutzung des Berufsschulgebietes als Park Umsetzung finden. Dem bekannten Problem sonst drohender Überhitzung der Porzer Innenstadt würde hiermit zielführend entgegengewirkt. Letztlich gilt noch, dass der ganz klare und mehrfach geäußerte Wille der Porzer Bürger darin besteht, die Grundschule wie die Musikschule am alten Platz zu belassen. Bekennen Sie sich endlich eindeutig hierzu und schaffen Sie endlich Fakten, die aus Lippenbekenntnissen tatsächlich belastbares machen. Denn alles was man derzeit sieht, ist, dass man sich durch Nichtstun faktisch alles offenhält und sogar durch die Herausnahme des Berufsschulgeländes offenkundig andere Planungen verfolgt, als im ISEK vorgesehen. Seien Sie sich darüber bewusst, dass die bestehende Schullandschaft eine der sozialen Hauptlebensadern von Porz darstellt, die man nicht leichtfertig am Schreibtisch zerschneiden sollte. Wir, die Porzer wissen um die Wichtigkeit der Schullandschaft an dieser Stelle und rufen Ihnen dies permanent zu. Es wäre schön, wenn Sie dies nicht nur wahrnehmen sondern auch ernst nehmen würden.</p>
Online	<p>Gegen die Streichung von Schulgelände und Stadtgarten im neuen ISEK- Beschluss von September 21 protestiere ich und erwarte, daß die 2018 beschlossenen Maßnahmen nunmehr endlich unverändert umgesetzt werden.</p>
Online	<p>Als langjähriges Mitglied des Fördervereins der Carl-Stamitz-Musikschule bin ich entsetzt über das Vorhaben des Kölner Stadtentwicklungsamtes, das Schulgelände an der Karlstraße nicht länger als Baustein des ISEKS für die Neue Porzer Mitte weiterverfolgen zu wollen.</p> <p>Der den Porzerinnen und Porzern in Aussicht gestellte Stadtgarten dürfte in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle für die Klimaanpassungsmaßnahmen im Zentrum unseres Stadtteils spielen. Denn zum einen ist das Areal laut LANUV-Gutachten ein ausgewiesenes Kaltluftgebiet, zum anderen stellt es für die demnächst in Haus 2 untergebrachten Seniorinnen und Senioren gerade in den zu erwartenden Hitzeperioden die einzige unmittelbar benachbarte Grünfläche dar. Zudem böte sich die einmalige Chance, hier unter den schönen alten Bäumen einen Freiluftpavillon zu platzieren, der von der Musikschule bespielt werden könnte. Wenn es dann noch gelänge, auf dem zum Teil tiefer gelegenen Gelände einen Teich anzulegen, der in den Sommermonaten für Abkühlung sorgen und bei Starkregenfällen größere Menge Wasser aufnehmen könnte, wäre ein Park mit sehr hoher Aufenthaltsqualität geschaffen.</p> <p>Eine Wohnbebauung an dieser Ecke käme daher gar nicht erst in Betrachtung, zumal absehbar ist, dass es zu Kollisionen mit der Musikschule kommen würde.</p> <p>Daher möchte ich Sie eindringlich auffordern, dem geplanten Stadtgarten auch weiterhin eine vorrangige Stellung innerhalb des ISEK einzuräumen und sich dafür einzusetzen, einen Stadtpark mit großer Anziehungskraft zu entwickeln.</p>
Online	<p>Ich möchte mich hiermit für den Verbleib des Schulareals im ISEK aussprechen, um die Zukunft des Schulstandorts und des Stadtgartens für Porz zu sichern! So wie besprochen, vereinbart und auch im Rahmen von Stärkung Porz-Mitte und Erhalt von Natur im Stadtraum.</p>
Online	<p>Wir haben soeben vernommen, dass der Verbleib des Schulareals (Musikschule, Grundschule, Berufskolleg) und des damit verbundenen Stadtgartens in Porz im ISEK nicht mehr gesichert sei. Von daher appellieren wir an Sie, den Verbleib im ISEK zu sichern.</p>

Online	Hiermit bitte ich Sie eindringlich um den Erhalt der Musikschule und des Berufskollegs in Porz-Mitte sowie die Planung des Stadtgartens, wie ursprünglich im ISEK festgehalten. Dieser Bereich stellt eine wichtige ökologische Zone dar, wie sie jetzt von den meisten Großstädten bewusst zur Temperatursenkung und Erholung eingeplant werden, um die Porzer Innenstadt bei durch den Klimawandel ansteigenden Temperaturen abzukühlen. Bitte setzen Sie sich für die Fortsetzung der ursprünglichen Planungen ein.
Online	Handeln Sie nicht gegen die Wünsche der Bürger! Auch nicht, indem Sie die Wünsche bei digitalen Umfragen gar nicht berücksichtigen. Beziehen Sie das Areal des Berufskollegs wieder in die Planung ein. Ignorieren oder zensieren Sie nicht Beschlüsse des Beirats.
Online	Auch ich möchte mich für den Verbleib des Schulareals der Musik- und Grundschule sowie das Berufskollegs im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (I-SEK) in Porz Mitte aussprechen und schließe mich der Stellungnahme der Carl Stamitz Musikschule an. Der Bereich wird von den Kindern und Jugendlichen intensiv genutzt – er sollte deshalb ansprechend, Zukunftsgerichtet und gesundheitsfördernd (physisch und mental) ausgestaltet werden. Aktuell geben die Gebäude und die Infrastruktur eher ein Zeugnis der Resignation und des Vergessenwerdens ab. Das darf nicht sein.
Online	Hiermit möchte ich mich für den Verbleib des Schulareals der Musikschule in Porz im ISEK einsetzen, um die Zukunft des Schulstandorts und des Stadtgartens für Porz zu sichern! Ich bin entschieden dafür, dass das Areal genutzt werden sollte, um eine Parkanlage dort einzurichten.
Online	Zum einen entsetzt! mich, in welcher Geschwindigkeit und Nachlässigkeit mit diesem Projekt verfahren wird. Wenn ich es richtig verstehe, dann sind in der Zeit zwischen 2018 und heute keine Anträge gestellt worden. Nun muss unter Hochdruck die Zielmarke 2030 eingehalten werden und mit Verweis darauf werden von der Bürgerschaft angesprochene Themen nicht umgesetzt. Insbesondere der Wegfall des Schulareals mit Musik- und Grundschule sowie das Berufskolleg entsetzt! mich. Inwieweit eine "städtebauliche Machbarkeitsstudie für das heutige Schulareal" dem gleichzeitig ausgerufenen Ziel des Klimaschutzes sowie "Porz soll schöner werden" genüge trägt, ist mir nicht ersichtlich. Mit Hinblick auf die von der Stadt Köln gesetzte Zielmarke 2030 und den Geschwindigkeiten der Umsetzung von solchen Projekten innerhalb der Stadtgrenzen (Schwimmbad Grundschule Ensen nur als Beispiel), sehe ich hier keine für die Bürgerschaft attraktive Lösung. Hiermit möchte ich sehr für den Verbleib des Schulareals im ISEK appellieren, sodass die Zukunft des Schulstandorts und des Stadtgartens für Porz gesichert ist!
Online	Ich bin bestürzt, dass der Erhalt der Musikschule und des ganzen Schulareals in Porz-Mitte, trotz politischer Entscheidung dafür, nicht vorangetrieben wird. Mir und vielen Familien die ich kenne, ist der Erhalt des Standortes der Musikschule ein dringender Wunsch. Außerdem der Erhalt des kompletten Schulgeländes mit dem alten Baumbestand. Auf Grund der Forderung nach mehr Klimaschutz, ist die Planung und Umgestaltung des Geländes in einen Stadtpark, die richtige Zukunftsperspektive für Porz-Mitte, um mehr Lebensqualität im Stadtteil für alle Mitbürger zu schaffen. Alle anderen Pläne der Bebauung entsprechen nicht dem Votum des Rates und der Bürgerschaft. Ich als Bürger, wünsche nicht, dass Bürgerwille derart hintergangen wird.
Online	Das Schulareal mit der Carl-Stamitz-Musikschule ist für mich ein zentraler Ort der Porzer City und sollte zusammen mit den Grünflächen einen wesentlichen Stellenwert im Stadtentwicklungskonzept einnehmen. Ich würde mich freuen, wenn Sie Gestaltungsvorschläge und Anregungen für dieses Areal in die digitale Bürgerbeteiligung einbeziehen würden.

Online	Der Stadtgarten soll, wie im ersten ISEK versprochen, als Projekt weiter verfolgt werden. Das Gelände des Berufskollegs ist besonders grün und geeignet, als Ausgleichspol der von der Stadt Köln verschuldeten Aufheizung der Porzer Innenstadt entgegenzuwirken.
Online	Als Porzer Mitbürgerger setzen wir uns für den Verbleib ein möchten damit die Zukunft des Schulstandorts und des Stadtgartens ist sichern. Bitte erläutern Sie uns warum es zu der Änderung gekommen ist und welche Gründe dafür sprechen.
Online	wir wohnen seit fast 40 Jahren in Porz und waren erfreut über die Innenstadtplanung mit Erhalt des Baumbestandes und der Grund- und Musikschule. Dieses Park-Areal wertet die Innenstadt auf, wäre eine dringend benötigte Fläche für die Familien des Stadtteils, einschließlich der dort unbedingt verbleibenden Grund- und Musikschule. Weiterhin ist aus umweltpolitischen Gründen eine Entsiegelung des grünen Areals nicht mehr zeitgemäß.
Online	im Rahmen des ISEK möchte ich insbesondere für den Verbleib des Schulareals, besonders der Musikschule, sowie des Stadtgartens plädieren. Die Möglichkeit für - hauptsächlich Kinder und Jugendliche - ein Instrument zu erlernen, ist gerade in unserer heutigen Zeit, in der Computerspielen & Co die Überhand übernehmen, sehr wichtig. Durch die zentrale Lage in der Josefstraße ist die Erreichbarkeit - auch für "Nicht-Autofahrer"/Schüler gewährleistet. Darüberhinaus: Aus Zündorf, Westhoven oder Urbach kommend: Der Porzer Standort ist nunmal die Mitte. Einen "Stadtgarten" zu schaffen als "grüne Lunge" in Porz kann ebenfalls nur von Vorteil sein. Bildung und Klimaschutz - zentrale Themen der diesjährigen Bundestagswahl - sollten und können doch mit dem Verbleib der Schulen sowie der Anlage eines Parks, in dem der alte Baumbestand erhalten bleibt, vorbildlich umgesetzt werden.
Online	Schon aufgrund der begonnenen Bebauung auf dem früheren Gelände des Marktplatzes geht viel wertvolle Freifläche verloren, die das Leben in Porz angenehmer gestaltet hatte. Deshalb ist uns dringend daran gelegen, nicht noch mehr der letzten der Allgemeinheit zur Verfügung stehenden Freiflächen zuzubauen und einen Aufenthalt in der City noch unattraktiver zu gestalten, als es mit der bisherigen Bebauungen schon ist und dabei das unbehagliche Gefühl des Klein in Klein und der Enge noch verstärkt..
Online	Die jetzt entstandene Steinwüste auf dem ehemaligen Hertie-Gelände mindert den Freizeitwert der Innenstadt bereits über Gebühr ins Negative. Wenn nun wieder eine Chance vergeben wird den Freizeitwert der Ortsmitte zu heben, ist dies unverantwortlich gegenüber den Bürgern von Porz.
Online	Es ist unvorstellbar, eine Entscheidung gegen den alten Baumbestand zugunsten einer neuen Bebauung zu treffen. In den heutigen Zeiten bei vollem Bewusstsein gegen den Klimawandel zu handeln und diese großen und gesunden Bäume dem Profit zu opfern, ist auf höchster Ebene verantwortungslos.

Online	<p>Die wichtigste Fläche für die klimawirksame Gestaltung innerhalb des ISEK-Gebietes ist das Schulareal, das nun aus der Umsetzung herausgenommen werden soll. Es muss wieder zurück ins ISEK, und sei es nur um festzuschreiben, dass hier keine weitere Versiegelung stattfinden darf, sondern ein Stadtgarten angelegt werden soll. Statt eine Entscheidung zur Umsiedlung der Berufsschule immer wieder aufzuschieben, sollte hier das Tempo erhöht werden, um innerhalb der verbindlichen Umsetzungsfrist des ISEK bis 2030 zumindest ein Etappenziel auf dem Weg zum Stadtgarten zu erreichen. Wie das rechtlich umgesetzt wird, ist nicht Aufgabe der Bevölkerung, sondern Ihre als Fachamt. Lassen Sie sich bitte etwas Passendes einfallen, damit die mittlerweile in der Porzer Bevölkerung aufkommende Angst, diese Fläche mit Wohnungen oder Einkaufszentrum oder sonstwas zuzubauen oder gar zu verkaufen, wirksam entkräftet werden kann!</p> <p>Wenn das Projekt Stadtgarten jetzt nicht mitgezogen wird, bleibt es womöglich auf der Strecke, und die einzige jetzt noch im ISEK verfügbare klimarelevante Fläche wird geopfert.</p>
Online	<p>Im Interesse und zum Nutzen sowie Wohl aller Bürger*Innen unser Stadt, muss das gesamte Schulareal in seinem derzeitigen baulichen Zustand erhalten bleiben und zukünftig weiter gefördert werden. Hierzu sollte es im ISEK verbleiben, wie auch der Stadtgarten. Eine anderweitige Nutzung bzw. die sogenannte "Neuordnung", sollte ausschließlich zur Aufwertung der bestehenden Nutzung erfolgen. Die Musikschule inmitten von Porz ist eine enorm integrativ-kulturelle wie allgemeine Bereicherung für unser Stadtteil-Zentrum, und genießt ebenda ihre absolute Daseinsberechtigung. Hieran sollte sich zum Nachteil der Bürger*Innen nichts verändern.</p> <p>Sofern das Berufskolleg Köln-Porz tatsächlich nach Deutz umzieht, können die frei werden Räumlichkeiten und das Areal gemeinnützig genutzt werden - ähnlich oder genau wie bei der Alten Feuerwache: als Bürgerzentrum. Andere Begehlichkeiten, insbesondere von politischen Entscheidungsträgern, als Karriere-Prestigeobjek oder gar aus finanziellem Anreiz, werden ziemlich sicher zu einer weiteren Fehlentwicklung und zu Vertrauensverlusten gegenüber der Stadt Köln bzw. Politik führen. Es darf kein Aktionismus statt finden, wie scheinbar beim Kalkberg. Sowas ist völlig inakzeptabel.</p>
Online	<p>Ich möchte mich mit diesem Schreiben für den Verbleib des Schulareals im ISEK (Porz-Mitte) einsetzen, um die Zukunft des Schulstandorts und des Stadtgartens für Porz zu sichern. Es ist mir unverständlich, dass die größte Grünfläche in der Porzer Innenstadt, das Schulareal, aus dem ISEK gestrichen wurde. Dies widerspricht nicht nur dem eindeutigen Votum von Rat und Bürgerschaft in Porz zu Schulen und Stadtpark, sondern auch dem aufgrund geänderter Fördervorgaben stärker zu berücksichtigenden Klimaschutz.</p>
Online	<p>Ich unterstütze die Vorschläge des Beirats Porz-Mitte und fordere, dass das Gelände des Berufskollegs wieder in das ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) aufgenommen wird. Porz benötigt auch aufgrund der weiteren Verdichtung durch Neubau auf dem Areal des ehemaligen Karstadt weitere Grünflächen und gerade nach den aktuellen Wetter- und Klimaprognosen muss das Konzept entsprechend angepasst werden. D.h. für Porz-Mitte einen Stadtgarten mit Wasserfläche und Baumbestand sowie Ruhezonon.</p>

Online	<p>in den vergangenen Monaten haben alle demokratischen Parteien im Wahlkampf immer wieder betont, dass Deutschland kreative Ideen für die Zukunft brauche. Um eine solche Kreativität zu entwickeln, müssen wir unseren Kindern aber auch die Möglichkeit dazu geben. Dazu ist u.a. eine musikalisch-künstlerische Ausbildung ein wichtiger Baustein.</p> <p>Als im Jahr 1974 die „Kultur“ in die Rathausstraße 10 einzog, hatte die Musikschule dort 2 Räume im Dachgeschoss. Während einer Fortbildung mit 3 Dozentinnen im Kastagnettenspiel bekam ein Mitarbeiter der VHS wegen der „Lärmbelästigung“ einen cholerischen Anfall und trat die Tür zur VHS-Etage ein. Wir Musiker, die an der Musikhochschule Köln studiert hatten, kannten ähnliche Vorfälle, die es mit der Nachbarschaft des Hochschulgebäudes in der Dagobertstrasse gegeben hatte. Mir wurde klar, dass der geplante Musikschulneubau am Porzer Rathaus ähnliche Konflikte wegen der direkten Nachbarschaft hervorrufen würde. Eine Lösung bot das frei werdende Schulgebäude in der Josefstraße, das über ausreichende Freiflächen verfügte. Inzwischen konnten sich tausende Kinder und Jugendliche in den unterschiedlichsten Aktionen frei entfalten. So kommt es auch nicht von ungefähr, dass es neben dem in den 60er Jahren gegründeten zentralen Musikzweig am Kartäuserwall nur in Porz am Stadtgymnasium einen weiteren Musikzweig gibt.</p> <p>Daher bitte ich Sie, die Musikschule an ihrem jetzigen Standort zu belassen und den geplanten Stadtpark Porz-Mitte zu verwirklichen. Unsere Kinder dürfen nicht schon wieder die Benachteiligten sein!!!</p>
Online	<p>Bildung und Klimaschutz im Stadtgarten-Schulareal auf den öffentlichen Flächen sichern! Erhalt zumindest der Grund- und Musikschule am Standort sowie des alten Baumbestand sind wichtig für das Stadtteilzentrum. Die Liegenschaften bieten Potential zur resilienten Entwicklung der Porzer Stadtmitte, da sich hier Regenwasser sammeln und z. B. mittels einer kleinen Wasserfläche zur Kühlung per Verdunstung führen wird. Insbesondere die in Häusern 1-3 bald wohnenden Älteren aber auch die Besucher von PorzCity werden bei zukünftig heißem Klima dies benötigen.</p>
Online	<p>Wer in Porz alte Menschen entgegen wissenschaftlicher Ratschläge in einem sich überhitzten Zentrum unterbringt, der hilft vielleicht der Rentenkasse, aber menschliche Stadtentwicklung geht anders. Wer dann noch die wichtigste angrenzende Grünfläche platt machen will, der ist entweder zynisch oder inkompetent. Schon wegen der Altenwohnungen im Zentrum muss der Stadtgarten realisiert werden. Wer das verbockt hat in Politik und Verwaltung nichts verloren.</p>
Online	<p>Stadtgarten soll wie im ISEK versprochen kommen. Im Namen des Klimaschutzes die größte Grünfläche mit altem Baumbestand aus dem ISEK zu nehmen, um dann dort bauen zu können, ist nur noch zynisch. Dieses Amt taugt gar nichts. Porzerinnen und Porzer, lasst euch nicht für dumm verkaufen...</p>

## 2.2. Stellungnahme zu den Anregungen zum Schulareal

### Anregungen zur Beibehaltung/ Wiederaufnahme der Planung einer neuen öffentlichen Grünfläche (Porzer Stadtgarten) in das ISEK

(dabei Neuordnung der bestehenden Nutzungen unter Berücksichtigung von Klimaaspekten, Erhalt des Baumbestandes und Planung besonderer Gestaltungselemente (z.B. Wasserfläche, Freiluftpavillons, Ruhezonen, Bürgerzentrum))

Das Areal wird in der ISEK Fortschreibung aufgenommen und im Rahmen eines noch zu erörternden geeigneten Planverfahrens hinsichtlich der künftigen städtebaulichen Anordnung und Nutzungen mit städtischen Mitteln untersucht. Berücksichtigt werden in der Planung insbesondere die verbleibenden Schulnutzungen, das vorhandene Grün sowie die umgebenden Bereiche.



### Anregungen zum Abriss und Neubau der Grundschule sowie Erhalt der Musikschule

Die Grundschule sowie die Musikschule bleiben auf der heutigen Fläche bestehen. Das Gebäude der Grundschule soll neugebaut werden.

### Anregungen zum Umzug des Berufskollegs nach Deutz

Die Integration des Berufskollegs 10 an den Schulstandort nach Deutz/ Eitorfer Straße ist geplant in Form eines Campusmodells für 2.000-3.000 Schüler\*innen. Hierzu ist ein Neubau in Deutz notwendig.

Da hierdurch keine neuen Schulplätze entstehen, ist der Standort/Umzug in der vom Rat beschlossenen Schulbaumaßnahmenliste in Priorität B (nach 2030) eingestuft worden.

Eine Änderung der Priorität des Neubaus wäre nur mit Ratsbeschluss und ausreichenden Personalressourcen möglich.

### 3. Büro für Vernetzung und Aktivierung lokaler Akteure und der Bewohnerschaft/ Haus-, Hof- und Fassadenprogramm

#### 3.1. Übersicht der eingegangenen Anregungen zum Büro für Vernetzung und Aktivierung lokaler Akteure und der Bewohnerschaft/ Haus-, Hof- und Fassadenprogramm

Art	Eingegangene Anregung
Beirat	stimmiges Gesamtkonzept für die Anmutung der Innenstadt entwickeln - AK's im Beirat zulassen
Online	Im Konzept von 2017 steht: "Zur Verbesserung der Lagequalität und Ausweitung der Angebotsstruktur ist ein Nutzungsmix aus Handel, Dienstleistung, Wohnen und kulturellen Einrichtungen vorgesehen. Es sollen insgesamt rund 130 Wohneinheiten und etwa 5.400 Quadratmeter Brutto-Grundfläche für gewerbliche Nutzungen entstehen." Wie sieht die Vermarktung bzw. Vermietung der Gewerbeflächen aus? Ich habe konkrete Daten, dass in Haus 2 3 Geschäfte entstehen und vermietet werden sollen, mit einem bereits ausreichend vorhandenem Angebot in Porz Mitte schon vertreten sind. Von Nutzungsmix (wie oben beschrieben) ist nichts zu verspüren und auch keinen Mehrwert für den Handel in Porz bringen. Die Situation in der Bahnhofstrasse mit immer mehr türkischen Imbissgeschäften ist eine Richtung, die auch nicht zum Branchenmix beiträgt. Es ist mehrmals abgefragt und notiert worden, welche Geschäfte fehlen und welche bereits ausreichend vorhanden sind (Drogerie, Apotheke, Mobilfunkanbieter, Imbissbuden). Wieweit ist die Stadt in der Lage, positiven Einfluss zu nehmen?
Online	Wir kaufen in Porz Mitte sehr gerne ein oder besuchen die Stadtbibliothek. Es gibt allerdings eine Sache, die uns hier ganz besonders fehlt. Als junge Familie achten wir auf einen gesunden und ausgewogenen Lebensstil und sind sehr traurig darüber, dass es keinen Biosupermarkt und/oder Reformhaus gibt. Es gibt nicht nur keinen Biosupermarkt in Porz oder Zündorf. Es gibt auf dieser gesamten Rheinseite nur einen einzigen Biosupermarkt in Deutz. Ich habe selber bereits Alnatura , Basic, denns, Temma und Co. angeschrieben und gefragt ob es möglich wäre eine Filiale in Porz zu eröffnen. Ich bekam darauf von drei der abgefragten Märkten das Feedback, sie seien interessiert und stets auf der Suche nach leeren Ladenlokalen und neuen Standorten. Ich persönlich kenne durch meinen Sohn sehr viele Familien mit Kindern in der Umgebung und weiß, dass der Wunsch und der Bedarf auf jeden Fall gegeben ist. Porz braucht unbedingt einen Supermarkt für Biolebensmittel. Das gehört zu einem attraktiven, modernen Stadtkern einfach dazu und fehlt aktuell.
Online	Bioladen oder Reformhaus für Porz
Online	Kindercafé
Online	Kreativcafé
Online	Töpfercafé
Online	Repaircafé
Online	Vegane Gastronomie
Online	Eine Freundin wünscht sich einen Stoffladen
Online	Porz Plastik frei: Gastronomie mit nachhaltigen Mitnahme-Lösungen (Mehrweg)
Online	Outdoor Events in der City wöchentlich, z.B. Tai Chi, Yoga, Tanzen, Kreidemalen, erste Hilfe/ Reanimations-Fresh-up ("Porz- Veedel fürs Herz") umsonst und draußen bzw. gegen Spende
Online	Veganes Streetfood Festival
Online	Ich vermisse hier insgesamt ein schönes Café bei dem man nett frühstücken kann sowie einen kleinen süßen Buchladen wie damals in der Bahnhofstraße.

Online	Es müsste außerdem begrenzt werden, dass nicht noch mehr Dönerladen und Wettbüros eröffnen dürfen. Lieber etwas mit Flair, kleine nette schöne Boutiquen (nicht diese billigen). Ein netter Bummel durch Porz ist meiner Meinung nach aktuell nicht möglich. Ich erledige meine Sachen und will schnell wieder weg. Herrlich würde ich es finden wenn man gemütlich bummeln könnte.
Online	Auch eine ansprechende Kneipe oder (Cocktail-)Bar fehlt.
Online	Insgesamt müsste man was für Porzer machen, die eine nette Nachbarschaft haben möchte. Wie zB Zündorf oder Langel. Dort halten die Menschen noch zusammen.
Online	Ansprechende und abwechslungsreiche Geschäfte/Gastronomie. Bsp. Restaurant statt Imbiss+Fastfood- gutbürgerlich/Italiener/Asiate/Inder/Mexikaner als Ergänzung zur orientalischen Küche.

### 3.2. Stellungnahme zu den Anregungen zum Büro für Vernetzung und Aktivierung lokaler Akteure und der Bewohnerschaft sowie dem Haus-, Hof- und Fassadenprogramm

#### Anregungen zur Erstellung eines Gesamtkonzepts für die Anmutung der Innenstadt

In den Jahren 2018 und 2019 ist ein freiraumplanerischer Wettbewerb mit Bürgerbeteiligung durchgeführt worden, der ein gestalterisches Gesamtkonzept für die Innenstadt vorgeschlagen hat. Nach diesen Gestaltungsvorgaben wird die Neue Mitte umgestaltet. Die im ISEK vorgesehenen Anschlussmaßnahmen in der Innenstadt zur Aufwertung der Verbindungachsen sollen sich ebenfalls an diesen Vorgaben orientieren.

#### Anregungen zur Einflussnahme der Verwaltung auf den Nutzungsmix von Handel, Gastronomie, Wohnen und Kultur:

Die Vermietung von Immobilien obliegt in erster Linie den Eigentümer\*innen. Die Verwaltung der Stadt Köln greift in diesen Prozess der freien Marktwirtschaft in der Regel nicht ein. Mit dem Einzelhandels- und Zentrenkonzept (Beschluss der Fortschreibung mit Vorlage Nr. 1538/2020) werden Leitplanken gesetzt, in denen sich der Handel entsprechend der Steuerungsregelungen entwickeln kann. Für die Ansiedlung oder den Ausschluss bestimmter Sortimente innerhalb einer Angebotsgruppe (nahversorgungs-/ zentren-/ nicht zentrenrelevant) können lediglich Empfehlungen ausgesprochen werden. Die Verwaltung der Stadt Köln befindet sich dazu in einem regelmäßigen Dialog mit den Eigentümern\*innen in Porz Mitte. Letztendlich hat jedoch das Konsumverhalten der Bürger\*innen maßgeblichen Einfluss auf die Vermietungsentscheidung der Eigentümer\*innen.

Beispielsweise hat die Verwaltung den Wunsch zur Ansiedlung von Lebensmittelmärkten (auch Biosupermärkten) für das Zentrum von Porz bereits an die bekannten Expansionsabteilungen der filialisierten Biosupermärkte herangetragen und den Eigentümer\*innen gegenüber eine Empfehlung ausgesprochen. Ähnlich verhält es sich bei dem Wunsch nach vielfältigen Gastronomieangeboten.

Ab dem Jahr 2023/2024 ist geplant, ein mit Hilfe von Städtebaufördermitteln finanziertes Büro für Vernetzung und Aktivierung lokaler Akteure und der Bewohnerschaft in Porz Mitte einzurichten. Das darin enthaltene Zentrenmanagement soll auch bei der Belegung von Leerständen oder Vermittlung von Angeboten an die Eigentümer\*innen in Porz Mitte unterstützen. Zur Vorbereitung dieses Zentrenmanagements werden aktuell die im Jahr 2021 bewilligten Fördermittel des Landes NRW aus dem "Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen 2020" eingesetzt.

Ein Eingriff der Stadt Köln durch ein Verbot von einzelnen Einzelhandels-/ Gastronomieangeboten (bspw. Dönerladen) ist nur bei einem Verstoß gegen öffentlich-rechtliche Vorschriften möglich.

Eine Neuansiedlung von Vergnügungsstätten wird durch eine Festlegung in den für Porz-Mitte geltenden Bebauungsplänen grundsätzlich ausgeschlossen.

### Anregungen zur Förderung des Zusammenhalts der Nachbarschaft

Als geförderte Maßnahme in der Fortschreibung des ISEKs Porz Mitte beinhaltet die Maßnahme neben dem Zentrenmanagement auch einen Personaleinsatz für ein Quartiersmanagement zur Aktivierung, Vernetzung und Beteiligung der Bewohner\*innen. Im Rahmen der Quartiersarbeit sollen auch Projekte der Bewohnerschaft wie z.B. Nachbarschaftsfeste finanziell unterstützt werden. Der Schwerpunkt dieser Aktivierungs- und Vernetzungsarbeit soll in der Siedlung Glashüttenstraße erfolgen, grundsätzlich steht es aber für das gesamte Programmgebiet zur Verfügung.

## 4. Umgestaltung der Bahnhofstraße

### 4.1. Übersicht der eingegangenen Anregungen zur Bahnhofstraße

Art	Eingegangene Anregung
Beschluss-empfehlung des Beirat	Fertigstellung der Leistungsphase 3 möglichst bis Ende 2023
Beschluss der Bezirksvertretung	Die Bezirksvertretung Porz fordert die Verwaltung auf, die im ISEK Porz enthaltenen Bausteine „Umgestaltung der Bahnhofstraße“ und „Aufwertung der Verbindungsachse zwischen Rheinboulevard und Neue Mitte Porz“ bis Ende 2023 im Entwurf (Abschluss der Leistungsphase 3 inkl. Kostenberechnung) fertig zu stellen. Die Verwaltung hat sicherzustellen, dass unmittelbar nach Fertigstellung der Häuser 1 bis 3 und der anschließenden Neugestaltung im Bereich dieser Häuser die beiden Achsen bis zum Rhein in vergleichbarer Qualität hergestellt werden. Ein jahrelanger Stillstand ist unbedingt zu vermeiden. Dazu gehören auch die bereits beschlossenen Maßnahmen „Verbreiterung der Fußgängerbrücke Porz“ und „Roter Teppich“ oder eine vergleichbare Maßnahme zwischen der kleinen und der großen Bahnhofstraße inkl. Der Berücksichtigung einer angepassten Verkehrsinfrastruktur.
Beirat	Bestehende Veloroute nicht vergessen
Beirat	Fahrradparken auch für Lastenräder
Beirat	Querung Bahnhofstraße/ Hauptstraße Niveaueausgleich für Fußgänger als "Roter Teppich"
Beirat	Shared Space Bahnhofstraße bis Rhein und Übergang Hauptstraße
Beirat	Amt 66 darauf aufmerksam machen, dass hier eine erweiterte Planung angestoßen wurde - Stichwort: Harmonisierung! Homogenisierung!
Online	Schön wäre auch wieder ein großer Platz für zB Karnevals Veranstaltungen wie damals an Weiberfastnacht vorstellbar.
Online	Einheitlicher, barrierefreier Bodenbelag. Einheitliche moderne und zugleich ansprechende und funktionale Stadtmöblierung (Bänke, Müllimer, Radständer, Beleuchtung, Baum/Beetumgrenzungen/Blumenkübel u.ä), möglichst sinnvoll-sparsam aber dennoch ausreichend in einer Flucht angeordnet. Entfernung der alten, raumgreifenden Brunnenanlage/ evtl Ersatz durch ein Zentrales Brunnenelement- evtl am Fastelovendsplätzchen vor der kath.Kirche, Sitzbänke im Rund am Fastelovendsplätzchen mit Skulptur. Terrassen um Kirche über Rampen zugänglich machen+ Pflaster durch ebenen Belag ersetzen. Mehr Grün z.B. Blumenkübel/Bäume.Fassaden begrünen oder farbig gestalten bspw. Dechant Scheben-Haus-Fassade. Alten, beleuchtbaren "Porzity" Schriftzug entfernen/ Ersetzen durch "Neue Mitte Porz"/"Willkommen in der Porzer Mitte"...
Online	Beleuchtung ausreichend hell auf Bürgersteigen+Strassen, evtl von oben Hochleitungen zwischen den Häudern(keine Laternen)
Online	Als zweites möchte ich eine Lanze für den Fußverkehr brechen. Die Zusammensetzung der Bevölkerung ist im Wandel. Aktuell - und in den nächsten 20-30 Jahren - wird die ältere Generation stetig zunehmen. Paralell werden wir mehr Kinder verzeichnen. Deshalb möchte ich anregen, die Bahnhofsstraße als Fußgängerzone neu zu erfinden im Sinne eines Bereiches mit hoher Aufenthaltsqualität als beispielbare und besitzbare Stadt. Die Ausstattung mit öffentlichem Möbiliar muss sich nach denjenigen richten, die sie nutzen werden. Und das sind zukünftig die Älteren und die Jüngeren. Zusammen mit mehr Grün (siehe nächster Punkt) wird sich dann auch die Aufenthaltsqualität verbessern und es könnte tatsächlich eine neue Mitte entstehen, die auch der Wirtschaft und dem Einzelhandel dient.

Online	<p>Mein drittes Anliegen betrifft die Begrünung der Bahnhofstraße. Wir werden zukünftig mehr extreme Wetterereignisse haben. Deshalb möchte ich anregen, bei der Neugestaltung der Bahnhofstraße mehr Wert auf Grün und Kleinklima zu legen und mehr in Richtung Schwammstadt zu denken. Die vorhandenen Beton- und Asphaltflächen heizen sich stark auf, es wird in zukünftigen Sommern keinen Spaß machen, hier zu verweilen. Nun haben wir die Chance, das positiv zu ändern.</p> <p>Alle drei Anliegen leiten sich aus den Vortragsfolien der Stadt ab, in denen es heißt es, dass eine Überarbeitung des ISEK notwendig ist, weil: Stärkere Profilierung und besondere Berücksichtigung von Maßnahmen des Klimaschutzes oder der Klimawandelanpassung</p> <p>Ich rege deshalb an, alle drei Maßnahmenpakete in die Aktualisierung des I-SEK Porz-Mitte mit aufzunehmen und weiter zu planen. Eine Umsetzung sollte doch im vorgegebenen zeitlichen Rahmen bis 2030 möglich sein.</p>
Online	<p>Für den Fußverkehr: müssen Wege barrierefrei, bequem und attraktiv sein. Besonders der Bereich Bahnhofstraße / Mühlenstraße ist durchlässig zu gestalten, z.B. als Shared Space. Die Geländer, hinter denen die Fußgänger und Fußgängerinnen auf schmalen Gehwegen bisher weggesperrt werden, müssen weg, die Gehwege verbreitert, der Kfz-Verkehr reduziert werden. Auch die Fußgängerzone muss entrümpelt werden und durch das Entfernen verschiedener Buden und Pavillons attraktive Aufenthaltsräume und Plätze geschaffen werden. Bei Straßenquerungen entlang wichtiger Fußverkehrsachsen (Bahnhofstraße, Mühlenstraße) muss der Fußverkehr deutlich bevorrechtigt werden, z.B. durch Zebrastreifen. Auch in die Er- oder Überarbeitung des Fußverkehrskonzeptes sind die Verkehrsverbände und Bürgervereine rechtzeitig mit einzu beziehen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.</p>
Online	Stadt Begrünung mit schattenspendenden Bäumen in der Fußgängerzone
Online	Die Darstellung ist sehr treffend, schließe mich den Forderungen voll und ganz an
Online	<p>Das Gedrängel der Fußgänger hinter den Geländern muss ein Ende haben. In den Fußgängerbereichen muss entrümpelt werden, Barrieren wie das Berliner-Döner-Büchchen, Briefkästen und Fahrradständer müssen hier entfernt und verlagert werden, um eine einladendere Gestaltung der Eingangssituation zu erzielen. An Einzelmaßnahmen wurden bereits viele genannt, die unterstützenswert sind.</p>

#### 4.2. Stellungnahme zu den Anregungen zur Bahnhofstraße

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine Baumaßnahme, die mit der Fortschreibung des ISEK verbindlich als Baustein des Förderprogramms mit Drittmittelfinanzierung in das umfangreiche Arbeitsprogramm der Fachämter aufgenommen wird.

##### Anregungen zur Zeitplanung

Nach der verwaltungsinternen Abstimmung ist die Fertigstellung der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) durch die Fachämter für Mitte 2025 anvisiert. Der Planungsbeginn ist nach Ratsbeschluss des fortgeschriebenen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Porz Mitte sowie Aufnahme des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes in das Städtebauförderprogramm durch das Land NRW in 2023 geplant.

Erst nach Ratsbeschluss und Einreichen des beschlossenen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes an das Land NRW wird die neue Maßnahme als Fördermaßnahme angemeldet. Auf dieser Basis ist der Start der Planung möglich und ist in Abstimmung mit den personellen Ressourcen der zuständigen Fachämter eingeplant.

Für den Planungsprozess bis zur Leistungsphase 3 ist regelmäßig ein Zeitfenster von 18 bis 24 Monaten zugrunde zu legen. Dieser beinhaltet die Einholung eines Bedarfsfeststellungsbeschlusses, die Beauftragung an ein externes Planungsbüro sowie das Bearbeiten und Abstimmen der

Leistungsphasen 1-3 einschließlich mindestens einer Öffentlichkeitsbeteiligung.

Ein weiterer zentraler Aspekt der Zeitplanung betrifft die vertraglichen Festlegungen zur Niederlegung des Dechant-Scheben-Hauses. Die entstehenden Freiflächen sollen Bestandteil der Maßnahme „Umgestaltung Bahnhofstraße“ sein und eine attraktive Durchwegung zur Neuen Mitte schaffen. Die Niederlegung einschließlich Eigentumsübergang zur Stadt Köln erfolgt gemäß der getroffenen vertraglichen Regelung bis spätestens 2027. Der Eigentumsübergang an die Stadt Köln schafft erst die formale Voraussetzung für die avisierte Beantragung von Städtebaufördermitteln.

Die geplanten Maßnahmen in der Neuen Mitte Porz sind so aufeinander abgestimmt, dass die grundsätzliche Erreichbarkeit der Geschäfte über den gesamten Zeitraum sichergestellt wird. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Frequenz und der Umsatz des Einzelhandels gesichert und schrittweise gesteigert werden kann. Die Freiraumgestaltung auf dem Friedrich-Ebert-Platz wird nach derzeitiger Planung im Jahr 2023 abgeschlossen, so dass damit und durch die Maßnahmen im „Sofortprogramm Innenstadt NRW“ erste Schritte zu einer Attraktivierung umgesetzt werden können.

#### Anregungen zum Umfang der Maßnahme

Die Gestaltung der Fußgängerquerung über die Hauptstraße auf Höhe der Bahnhofstraße ist als Bestandteil der Maßnahme „Umgestaltung der Hauptstraße (Porz) von Steinstraße bis Mühlenstraße“ enthalten. Eine Prüfung der Anregung „Roter Teppich sowie Berücksichtigung einer angepassten Verkehrsinfrastruktur“ wird im Rahmen des ab 2022 durchzuführenden Planungs- und Öffentlichkeitsbeteiligungsprozesses der Maßnahme „Umgestaltung der Hauptstraße (Porz) von Steinstraße bis Mühlenstraße“ erfolgen.

#### Anregungen zu Umgestaltungswünschen

Anregungen zur Umgestaltung der Bahnhofstraße werden im Rahmen des Planungsprozesses zu dieser Maßnahme geprüft. In diesem Prozess wird die Öffentlichkeit erneut beteiligt werden.

Neben einer angestrebten einheitlichen Gestaltung des Innenstadtbereichs sollen Aspekte des Klimaschutzes und der Klimawandelanpassung berücksichtigt und integriert werden. Die Verwaltung beabsichtigt, die Themen Starkregen, Schwammstadt und Entsiegelung mit Start der Maßnahme aufzugreifen und bestmöglich und standortgerecht umzusetzen. In der Bahnhofstraße sollen mit der Neugestaltung insbesondere Grünmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung realisiert werden. Ebenso werden die Aspekte einer generationsgerechten Möblierung sowie der Barrierefreiheit mitbetrachtet.

Die Berücksichtigung eines Veranstaltungsortes ist in der Planung vorgesehen. Der Bereich soll am Standort des heute noch stehenden und absehbar niedergelegten Dechant-Scheben-Hauses realisiert werden. Zwischenzeitlich kann für Veranstaltungen das Fastelovendsplätzchen an der Kirche weiterhin genutzt werden. Die Aufstellung des Wochenmarkts ist in der Planung zu den Freianlagen des Friedrich-Ebert-Platzes berücksichtigt.

Lastenfahrradabstellplätze werden bereits sukzessiv stadtweit geschaffen. Bei jeder Umplanung werden neben dem klassischen Fahrradparken automatisch Lastenfahrradstellplätze berücksichtigt.

Die barrierefreie Mobilität von zu Fußgehenden und Rad fahrenden soll elementarer Bestandteil der Planungen werden. Um dies zu erreichen, soll die Bahnhofstraße als Fußgängerzone bzw. verkehrsberuhigter Bereich geplant werden. Zum Ansatz Shared Space liegt europaweit kein gelungenes Beispiel vor, in welchem Shared Space zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit des Fußgänger- und Radverkehrs geführt hat – eher im Gegenteil mussten Fußgänger nachträglich durch Gitter vor dem Kfz-Verkehr geschützt werden. Shared Space ist in der Straßenverkehrsordnung nicht enthalten.

## 5. Klima

### 5.1. Eingegangene Anregungen zum Themenbereich Klima

Art	Eingegangene Anregung
Beirat	weitergehende Klimamaßnahmen
Online	Essbare Pflanzen überall in der City (verschiedene Beeren, Pflücksalat, Cherry-Tomaten usw.) zum Pflegen und Naschen
Online	Nachbegrünung der neuen Gebäude, gerne mit Weintrauben
Online	Ich lebe in Porz und das ganz gerne. Diese Zeiten sind nicht einfach. Klar ist aber, dass man jetzt was für den Klimaschutz unternehmen muss. Man muss jetzt handeln und jetzt muss man mehr Grün und Schatten in die neue Porzer Innenstadt bringen. Mir gefällt der Vorschlag sehr gut, das Gelände des Berufskollegs, auf dem es viele alte Bäume und Schatten gibt, zu einem Park umzugestalten. Auch sollten viel mehr Solaranlagen auf den Dächern von Porz angebracht werden.
Online	Grünverbindungen ausweiten und stärken: Gleisbegrünung der Stadtbahn
Online	Grünverbindungen ausweiten und stärken: Erhalt der grünen Achse in der Karlstraße und Ausweitung bis zum Rhein und entlang der Philipp-Reis-Straße bis zum (zukünftigen) Papageienpark
Online	Grünverbindungen ausweiten und stärken: Verlagerung des MIV ab dem Kreisel Kaiserstraße von der Achse Bahnhofstraße-Mühlenstraße-Ernst-Mühlendyck-Straße auf die Achse Klingerstraße-Philipp-Reis-Straße-Karlstraße. Damit entsteht auf der entlasteten Achse Raum für nichtmotorisierten Verkehr und eine weitere Grünachse, günstigenfalls vom Rhein bis zu den Grundstücken Max-von-Schenkendorf-Straße.
Online	Entsiegelung: Großflächig kaum möglich, nur im Zusammenhang mit der Reduktion von Verkehrsflächen, sofern diese nicht der verbesserten Aufenthaltsqualität oder der Förderung der nichtmotorisierten Mobilität zugeschlagen werden müssen.
Online	Dach- und Fassadenbegrünung fördern
Online	Vergrößerung von Baumscheiben
Online	Wirksame Umverteilen von Parkraum von der Straße in bestehende (leerstehende) Parkhäuser. Diese müssen für die öffentliche 24-h-Nutzung ertüchtigt werden. Die so entstehenden Straßenflächen können begrünt oder dem nichtmotorisierten Verkehr zur Verfügung gestellt werden.
Online	Sonnensegel in der Porzer Mitte, soweit keine Bäume gepflanzt werden können oder diese noch klein sind. Ggf. ausleihen oder ausweiten der "Wanderbäume" als Starter oder zum Testen an möglichen Standorten für weitere (Kübel)Bäume.
Online	restliche Punkte: Konzept zur Wärmedämmung, Fassaden- und Dachbegrünung.
Online	Dachbegrünung bei einem Neubau auf dem Parkplatz Mühlenstraße (mit Einzelhandel, Gastronomie, Tiefgarage)



## 5.2. Stellungnahme zu den Anregungen zum Themenbereich Klima

Im Zuge der Planungen der baulichen Maßnahmen im ISEK werden die Möglichkeiten des Klimaschutzes und Klimawandelanpassungen umfassend bearbeitet und nach Möglichkeit integriert. Dies ist auch eine Vorgabe des Fördergebers. Der Grünbereich an der Karlstraße wird im Rahmen einer künftigen Neunutzung berücksichtigt.

### Anregungen zu essbaren Pflanzen („Essbare Stadt“) im Zentrum

Bei den Maßnahmen „Aufwertung der Verbindungsachse zwischen dem Rheinboulevard Porz und der Neuen Mitte Porz“ sowie „Umgestaltung der Bahnhofstraße“ ist vorgesehen, die Essbare Stadt in die Planungen miteinzubeziehen und standortbezogen eine Umsetzung zu prüfen. Für den Innenstadtbereich ist jedoch immer zu beachten, dass dieses einen vermehrten Pflegeaufwand (faulende Früchte, Insekten etc.) bedeutet.

### Anregungen zur Erhöhung der grünen Infrastruktur sowie zur Herabsenkung des Mikroklimas

( z.B. mehr Grün in der Innenstadt, Gleisbegrünung, Erhalt und Ausbau einer neuen Grünachse von Philipp-Reis-Straße, Karlstraße bis zum Rhein, Sonnensegel oder Einsatz von „Wanderbäumen“)

Ziel ist es, ein Netz von grün-blauen Achsen in Porz Mitte zu erhalten, zu schaffen und weiter auszubauen. Dieses trägt zu einer Minderung von thermischen Belastungen bei länger anhaltenden Hitzewellen und zum Rückhalt von Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen bei. Die Grünbereiche der Parkanlage Glashüttenstraße und des Rheinboulevard Porz werden ausgebaut und aufgewertet. Die Bereiche rund um den Friedrich-Ebert-Platz, die Verbindungsachse zwischen dem Rheinboulevard Porz und der Neuen Mitte Porz sowie die Bahnhofstraße werden durch Baumreihen begrünt. Dadurch wird ein positiver Effekt für das Mikroklima erzielt und Schattenplätze geschaffen. Zudem wird durch die Errichtung einer Brunnenanlage auf dem Friedrich-Ebert-Platz sowie eines Wasserspiels in der Parkanlage Glashüttenstraße die Verdunstungskühlung lokal verbessert.

### Anregungen zur Fassaden- und Dachbegrünung sowie dem Ausbau von Photovoltaik

Der Dach- und Fassadenbegrünung kommt in Innenstadtbereichen eine besondere Bedeutung zu, da durch diese der Wohn- und Arbeitsraum mit einfachen Mitteln ökologisch aufgewertet werden kann. Die Begrünung wirkt sich positiv auf das städtische Mikroklima, die Bausubstanz und die Lebens- und Aufenthaltsqualität aus. Der gleichzeitige Ausbau von Photovoltaik trägt zu einer Reduzierung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes bei.

Der überwiegende Teil der Immobilien befindet sich in Privatbesitz. Daher stellen diese Maßnahmen auch überwiegend Privatinvestitionen dar. In der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ist daher ein Beratungsangebot für Eigentümer\*innen von Immobilien im Programmgebiet begleitend zum Haus-, Hof- und Fassadenprogramm vorgesehen. Diese sollen Eigentümer\*innen auch zu Förderprogrammen des Klimaschutzes beraten.

Zudem schafft die Stadt Köln durch das städtische Förderprogramm „Grün hoch 3“ mit der Zahlung von Zuschüssen Investitionsanreize für Eigentümer\*innen.

Die Grundstücke auf dem Friedrich-Ebert-Platz, auf denen die neuen Gebäude errichten werden, wurden von der Stadt Köln veräußert. Die weiteren Planungen obliegen dem Eigentümer.

Für das Grundstück an der Mühlenstraße ist geplant, eine Konzeptausschreibung durchführen, um die bestmögliche städtebauliche und architektonische Entwicklung für diesen wichtigen Standort für die Innenstadt von Porz zu forcieren. Der Bearbeitungsprozess hat ergeben, dass diese Maßnahme zu einem späteren Zeitpunkt realisiert wird, um den Einzelhandel sowie den Verkehrsfluss im Stadtzentrum nicht durch eine weitere Baustelle zu beeinträchtigen.

### Anregungen zur Entsiegelung

(im Zusammenhang mit der Reduktion von Verkehrsflächen, Verlagerung von Pkw-Stellplätzen in die Parkhäuser, Car-Sharing)

Die Umsetzbarkeit von Entsiegelungen sowie weiterer Maßnahmen zur Kompensation von Starkregenereignissen (Stichwort: Schwammstadt) wird die Verwaltung in Rahmen der Planungsprozesse der Einzelmaßnahmen prüfen und bestmöglich und standortgerecht umsetzen.

Eine großflächige Entsiegelung wird im Rahmen der Maßnahme Parkanlage Glashüttenstraße umgesetzt. Die dort vorhandene Parkfläche wird entsiegelt und begrünt und mit Spiel- und Sportflächen sowie einem wassergebundenen Wegenetz versehen.

## 6. Verkehr

### 6.1. Eingegangene Anregungen zum Themenbereich Verkehr

Art	Eingegangene Anregung
Beirat	Kölner Straße in Ensen/Westhoven bei Radwegekonzept berücksichtigen - derzeit kein Fahrradweg vorhanden, obwohl wichtige Verbindungsstraße Richtung Poll und Innenstadt - wäre gute Entlastung des Radverkehrs am Rheinufer, wo es derzeit Kollision mit Fußgängern gibt (Weg zu eng)
Beirat	Durchgängiger Radfahrstreifen auf Poststraße zwischen In der Adelenhütte und Gartenweg kurzfristig (markiert und Parkverbot für LKW)
Beirat	Radverkehr ganzheitlich denken, nicht nur Porz Mitte
Beirat	Carsharing berücksichtigen (z.B. in privaten Parkhäusern!)
Online	Fahrradtag und -Ausstellung statt Autotag (nicht mehr zeitgemäß)
Online	Entlang der Straßen Hauptstraße, Bergerstraße, Karlstraße, Philipp-Reis-Straße, Bahnhofstraße, Ernst-Mühlendyck-Straße, Mühlenstraße fordere ich beidseitig baulich vom KFZ-Verkehr getrennte sichere Radwege einzurichten. Dafür sollen überall wo nötig öffentliche Kfz-Stellplätze entfallen und in durchgängige sichere Radverkehrsflächen umgewandelt werden. Entlang o.g. Straßen sollen außerdem überall wo möglich Straßenbäume gepflanzt werden - dafür soll Straßenfläche reduziert werden und öffentliche Kfz-Stellplätze entfallen. Reicht der Platz für o.g. Forderungen nicht aus, sind Einbahnstraßen für den Kfz-Verkehr einzurichten, so dass in jedem Fall ausreichend Platz für Fußwege und baulich getrennte Radwege entsteht.
Online	Entlang der Stadtbahntrasse auf östlicher Seite soll zwischen Bergerstraße und Philipp-Reis-Straße ein 2-Richtungs-Radweg angelegt werden, der gesamt mindestens 3,5 Meter breit ist und so auch als Rettungsweg entlang des entstehenden Parks dienen kann.
Online	Fuß- und Radverkehr ist 2018 als flankierende Maßnahme mit in der ISEK-Übersicht aufgeführt gewesen, aber nur als Wegekonzept. Ich möchte anregen, ein Abstellkonzept für Fahrräder mit zu integrieren, das neben dezentralen kleineren und zentralen größeren Anlagen auch abschließbare Boxen oder Käfige für teure Pedelecs beinhaltet. Das ist ein wesentliches Element für den Umstieg aus dem MIV auf das Pedelec. Denn nur wenn am Ziel das teure E-bike sicher und trocken abgestellt werden kann, wird es auch benutzt. Ergänzend dazu sollte auch mit den Firmen gesprochen werden, ob für die Angestellten sichere Abstellanlagen geschaffen werden können.
Online	Marketing für mehr Radverkehr auf lokaler, porzer Ebene ist ebenfalls ein wichtiges Element.
Online	Porz und auch Zündorf ( ewige Autoschlangen , für Radfahrer, Fussgänger und Anwohner eine Zumutung, betr. auch Schmittgasse/ Hauptstrasse ) gehören zur Stadt Köln, Sie sollten uns nicht vergessen !!!! Überall wird gebaut, aber die Infrastruktur und Grünflächen kommen zu kurz, alles wird zugeparkt) Lassen sie die Orte grüner werden, mehr Platz schaffen für Fussgänger, Kinder und Radfahrer.
Online	Die Konzepte für den Radverkehr müssen deutlich weiträumiger gefasst werden als das ISEK-Gebiet, um nennenswerte Effekte zu erzielen (bitte Planungen frühzeitig mit dem ADFC Köln - Verkehrsgruppe Porz abstimmen - Kontakt s.u.).

Online	Innerhalb des ISEK-Gebietes bitte alle zentralen Achsen von den (bisherigen und geplanten) Hauptachsen des Radverkehrs (siehe Vorschläge grünes/gelbes Netz und RadPendlerRouten) bis zum Zentrum und bis an den Rhein und eine sinnvolle Verknüpfung untereinander vorsehen!
Online	Wichtig: Bereitstellen einer ausreichenden Menge an sicheren und wettergeschützten Radabstellanlagen (auch in den Tiefgaragen), die Lastenräder und Fahrradanhänger berücksichtigt und auch e-Ladestellen vorsieht.

## 6.2. Stellungnahme zu den Anregungen zum Themenbereich Verkehr

### Anregungen zu Radwegen sowie Radverkehrsführungsformen

Zurzeit wird unabhängig von der Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ein Radverkehrskonzept für den gesamten Stadtbezirk Porz ausgearbeitet. Die im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur Fortschreibung des ISEK eingegangenen Anregungen zu Radwegen und Radverkehrsführungsformen sind auf die Aufnahme in dieses Konzept geprüft worden. Viele Anregungen davon sind bereits Bestandteil des Radverkehrskonzeptes. Der geforderte Radweg entlang der Bahntrasse wird bereits im Rahmen der Planung des Parks an der Glashüttenstraße konkretisiert.

Bei der Umsetzung von Radwegen sind rechtliche Vorgaben, wie bspw. Fahrbahnbreiten, einzuhalten. Vor diesem Hintergrund ist der vorgeschlagene durchgängige Radfahrstreifen auf der Poststraße zwischen In der Adelenhütte und Gartenweg kurzfristig im Bestand rechtlich nicht umsetzbar.

Eine Beschlussfassung des Radverkehrskonzeptes wird für das 1. Halbjahr 2022 angestrebt. Das Konzept wurde im Rahmen des regelmäßig stattfindenden Runden Tisches Radverkehr vorgestellt und diskutiert. Da der ADFC Mitglied im Runden Tisch Radverkehr ist, wird er im Rahmen der Sitzungen über aktuelle Planungen informiert.

### Anregungen zur Konzeption sowie Marketing des Radverkehrs

Das Radverkehrskonzept wird aktuell unter Beteiligung aller relevanten Akteure ganzheitlich erstellt, bezieht sich auf das gesamte Stadtgebiet und kann somit nach dessen Beschluss als Planungsgrundlage bei allen zukünftigen Maßnahmen Berücksichtigung finden. Zudem wird der Fahrradbeauftragte der Stadt Köln in alle den Radverkehr tangierenden Maßnahmen übergreifend einbezogen. Marketingmaßnahmen für den Radverkehr werden durch den Fahrradbeauftragten der Stadt Köln angestoßen und unterstützt.

### Anregung zur Berücksichtigung von Carsharing (z.B. in Parkhäusern)

Im Zuge der Baumaßnahmen der Neuen Mitte Porz werden Carsharing-Stellplätze in der Tiefgarage von Haus 3 angeboten.

Der Betrieb und die Nutzung von privaten Parkhäusern bleiben den jeweiligen Eigentümer\*innen vorbehalten.

### Anregungen zur Reduzierung von Straßenfläche/Kfz-Stellplatzfläche und deren zukünftige Nutzungsmöglichkeiten

Die Verwaltung wurde mit Beschluss des Antrages AN/2635/2021 am 14.12.2021 durch den Rat der Stadt Köln beauftragt, einen Masterplan Parken zu erstellen, mit dem Ziel, den ruhenden Autoverkehr im öffentlichen Raum deutlich zu reduzieren. Zudem befindet sich aktuell die Stellplatzsatzung für Köln in der politischen Beschlussfassung (Vorlage 3388/2021).

Darüber hinaus wird in allen zukünftigen Planungs- und Beteiligungsverfahren von Einzelmaßnahmen dieses Thema diskutiert.

### Anregungen zu Abstellkonzepten für Fahrräder, Berücksichtigung von Lastenrädern, Fahrradanhängern und e-Ladestellen

Zur Verbesserung der Fahrradabstellsituation verfolgt die Stadt Köln seit 2007 das Ziel, jedes Jahr 1.000 zusätzliche Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum zu schaffen. Mit der Schaffung von über 10.000 zusätzlichen Fahrradabstellplätzen in den vergangenen vier Jahren wurde diese Zielmarke deutlich überschritten und das Angebot an zusätzlichen Fahrradabstellplätzen im öffentlichen Raum nachdrücklich erhöht, um die Nutzung des Fahrrades in Köln weiter zu fördern. Für dieses Maßnahmenprogramm erhält die Verwaltung von vielen Bürger\*innen großen Zuspruch und zahlreiche weitere Hinweise zur Schaffung von Plätzen zum Fahrradparken, so dass auch in Zukunft weiter bedarfsgerechte Fahrradabstellanlagen im öffentlichen Raum geschaffen werden.

Im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Klimaschutz durch Stärkung des Radverkehrs im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit“ - Offensive Fahrradparken Köln Smart und Sicher - wird folgendes im Stadtbezirk Porz realisiert:

Am Bahnhof Köln- Porz Wahn wird eine automatische Fahrradparkierungsanlage (Bike-Tower) für 120 Abstellplätze errichtet. Darüber hinaus sollen alle Kölner Fahrradboxen (auch die im Bezirk Porz) mit einem digitalen Schließsystem versehen werden, um die Fahrradboxen flexibler nutzen zu können. An den Haltestellen Porz Wahn und Zündorf werden Fahrradreparatursäulen aufgestellt.

Für Lastenräder werden bereits sukzessiv stadtweit Lastenfahrradabstellplätze geschaffen. Diese werden darüber hinaus bei jeder Umplanung automatisch neben dem klassischen Fahrradparken berücksichtigt.

Die Stadt Köln stellt aktuell unter anderem aufgrund der infrastrukturellen Eingriffe und der zu erwartenden geringen Nutzung im öffentlichen Raum keine Ladesäulen für E-Bikes auf.

## 7. Verbindungssachse zwischen dem Rheinboulevard Porz und der Neuen Mitte Porz

### 7.1. Eingegangene Anregungen zur Verbindungssachse zwischen dem Rheinboulevard Porz und der Neuen Mitte Porz

Art	Eingegangene Anregung
Beschluss-empfehlung des Beirats	Fertigstellung der Leistungsphase 3 möglichst bis Ende 2023
Beschluss der Bezirksvertretung Porz	Die Bezirksvertretung Porz fordert die Verwaltung auf, die im ISEK Porz enthaltenen Bausteine „Umgestaltung der Bahnhofstraße“ und „Aufwertung der Verbindungssachse zwischen Rheinboulevard und Neue Mitte Porz“ bis Ende 2023 im Entwurf (Abschluss der Leistungsphase 3 inkl. Kostenberechnung) fertig zu stellen. Die Verwaltung hat sicherzustellen, dass unmittelbar nach Fertigstellung der Häuser 1 bis 3 und der anschließenden Neugestaltung im Bereich dieser Häuser die beiden Achsen bis zum Rhein in vergleichbarer Qualität hergestellt werden. Ein jahrelanger Stillstand ist unbedingt zu vermeiden. Dazu gehören auch die bereits beschlossenen Maßnahmen „Verbreiterung der Fußgängerbrücke Porz“ und „Roter Teppich“ oder eine vergleichbare Maßnahme zwischen der kleinen und der großen Bahnhofstraße inkl. Der Berücksichtigung einer angepassten Verkehrsinfrastruktur.
Beirat	Breitere Brücke statt nur neuer Belag und ein Pavillion bleibt
Beirat	Brücke verbreitern
Beirat	Zukunft der Pavillions (Brücke): Sichtachse Hauptstraße freistellen, Mit Gastronomie beispielbarer Pavillion (Architektenwettbewerb)
Online	Macht doch endlich die Brücke breiter. Auf was wird denn gewartet? Und bitte nicht das Kölner Zipfelchen, sondern eine richtige Verbreiterung.
Online	Seit Jahren fordert Politik und Beirat eine breitere Brücke. Seit Jahren überhört das Amt für Stadtentwicklung das. Wer soll noch glauben, dass diese Bürgerbeteiligung einen Unterschied machen wird. Wenn Expertenmeinungen nichts zählen und demokratische Mehrheitsbeschlüsse nicht das Papier wert sind, auf dem sie stehen, dann ist man entweder in Nordkorea oder das Amt für Stadtentwicklung hat seine Finger im Spiel.

### 7.2. Stellungnahme zu den Anregungen zur Verbindungssachse zwischen dem Rheinboulevard Porz und der Neuen Mitte Porz

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine Baumaßnahme, die mit der Fortschreibung des ISEK Porz Mitte verbindlich als Baustein des Förderprogramms mit Drittmittelfinanzierung in das umfangreiche Arbeitsprogramm der Fachämter aufgenommen wird.

#### Anregungen zur Zeitplanung

Nach der verwaltungsinternen Abstimmung ist die Fertigstellung der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) durch die Fachämter für Mitte 2025 anvisiert. Der Planungsbeginn ist nach Ratsbeschluss des fortgeschriebenen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) Porz Mitte sowie Aufnahme des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes in das Städtebauförderprogramm durch das Land NRW in 2023 geplant.

Erst nach Ratsbeschluss und Einreichen des beschlossenen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes an das Land NRW wird die neue Maßnahme als Fördermaßnahme angemeldet. Auf dieser Basis ist der Start der Planung möglich und ist in Abstimmung mit den personellen Ressourcen der zuständigen Fachämter eingeplant.

Für den Planungsprozess bis zur Leistungsphase 3 ist regelmäßig ein Zeitfenster von 18 bis 24

Monaten zugrunde zu legen. Dieser beinhaltet die Einholung eines Bedarfsfeststellungsbeschlusses, die Beauftragung an ein externes Planungsbüro sowie das Bearbeiten und Abstimmen der Leistungsphasen 1-3 einschließlich mindestens einer Öffentlichkeitsbeteiligung.

Die geplanten Maßnahmen in der Neuen Mitte Porz sind so aufeinander abgestimmt, dass die grundsätzliche Erreichbarkeit der Geschäfte über den gesamten Zeitraum sichergestellt wird. Dadurch soll gewährleistet werden, dass die Frequenz und der Umsatz des Einzelhandels gesichert und schrittweise gesteigert werden kann. Die Freiraumgestaltung auf dem Friedrich-Ebert-Platz wird nach derzeitiger Planung im Jahr 2023 abgeschlossen, so dass damit und durch die Maßnahmen im „Sofortprogramm Innenstadt NRW“ erste Schritte zu einer Attraktivierung umgesetzt werden können.

#### Ausführungen zu Umgestaltungswünschen

Hinweise zur konkreten Umgestaltung des Verbindungsweges werden im Rahmen des Planungsprozesses zu dieser Maßnahme geprüft. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Planung von Grünmaßnahmen unter besonderer Berücksichtigung von Maßnahmen der Klimawandelanpassung gesetzt.

Eine Brückenverbreiterung war in den bisher beschlossenen Konzepten nicht vorgesehen. Die Verwaltung hat jedoch den Wunsch aus der Öffentlichkeit nach einer Verbreiterung aufgenommen. Bereits im Jahr 2018 hat die Verwaltung im Rahmen des freiraumplanerischen Wettbewerbs den Wettbewerbsteilnehmern freigestellt, zu prüfen, wie die Brückensituation in den Entwurf zu integrieren ist. Mit dem Wettbewerbsergebnis liegt ein Entwurf vor, der auf eine Verbreiterung verzichtet und durch andere Maßnahme eine Freistellung der Achse generiert und trotzdem Aufenthaltsqualität schafft. Zusätzlich hat die Verwaltung zu den Möglichkeiten der Verbreiterung eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Danach sind ein Abriss und Neubau (Variante 1), eine Verbreiterung (Variante 2) sowie ein Rückbau der Aufbauten (Variante 3) technisch grundsätzlich möglich. Aus Sicht der Verwaltung ist jedoch ein Eingriff in die Bausubstanz nicht erforderlich, da der Baukörper in gutem Zustand ist. Zudem ist die Variante 1 aufgrund des sehr hohen technischen und finanziellen Aufwands als sehr kritisch anzusehen. Auch zeitlich ist Variante 1 als kritisch zu betrachten und nicht bis 2030 herzustellen. Die Varianten 2 und 3 sind grundsätzlich als realistisch einzuschätzen. Bei einem Rückbau der Aufbauten ist zusätzlich die Brückenoberfläche zu überarbeiten.

Planungsrechtlich ist die Freistellung der Brücke vorgesehen und wurde auch so im Bebauungsplan Nr.74393/04, „Revitalisierung Innenstadt Köln-Porz- in Köln Porz“ (Satzungsbeschluss, Rat der Stadt Köln 22.11.2018) gesichert. Hier ist zukünftig eine Brücke mit der Zweckbestimmung „öffentliche Verkehrsfläche – Fußgängerzone“ festgesetzt. Dies geht auf das vom Rat beschlossene „Entwicklungskonzept Porz-Mitte“ zurück, in dem für einen Teilbereich eine Machbarkeitsstudie beschlossen wurde, mit dem Ziel u.a. das Umfeld des ehemaligen Hertie-Gebäudes neu zu ordnen und die Wegeverbindungen zum Rhein und die Sichtachse freizuhalten. Auch der am 10.09.2015 im Rat der Stadt Köln erfolgte Grundsatzbeschluss zur Umsetzung der Ergebnisse aus der Machbarkeitsstudie und Information der Öffentlichkeit über die allgemeinen Ziele der weiteren Entwicklung der Innenstadt Porz, bestätigt die Zielsetzung. Gemäß der Variante B1 dieser Machbarkeitsstudie wurde das Areal mit drei gemischt genutzten Baukörpern weiterentwickelt und die Wegeverbindung zum Rhein freigestellt. Die derzeitigen Pavillons genießen Bestandschutz, ein Neubau bzw. Neuausrichtung durch einen Architektenwettbewerb wird von der Verwaltung abgelehnt, da dies ohne eine Änderung des Bebauungsplans nicht möglich ist.

## 8. Rheinboulevard Porz

### 8.1. Eingegangene Anregungen zum Rheinboulevard Porz

Art	Eingegangene Anregung
Beirat	Radwegekonzept - Rampen für Abführung/Abzweigung der Radfahrenden vom Rheinboulevard
Online	Für das Rheinufer wäre es von Vorteil, wenn man den Weg verbreiten würde. Hier muss man als Fußgänger manchmal um seine Sicherheit vor den sehr schnellen Radfahrern fürchten. Oder diese Wege trennen.
Online	Hier wären auch weitere nette Sitzmöglichkeiten schön mit einem Stand für Eis, Getränke, Finger Food.
Online	Der Rheinboulevard soll so gestaltet werden, dass Radweg und Fußweg voneinander getrennt verlaufen. Der 2-Richtungs-Radweg soll durchgängig eine Mindestbreite von 3,5 Metern haben. Der vorhandene Baumbestand am Rheinboulevard soll vollständig erhalten bleiben und darf nicht durch Umgestaltungsarbeiten geschädigt oder gefährdet werden.
Online	Schiffsanleger als Wassertaxi-Haltestelle für Beförderung nach Köln und Bonn einplanen

### 8.2. Stellungnahme zu den Anregungen zum Rheinboulevard Porz

#### Anregungen zu Umgestaltungswünschen

Das Rheinufer ist im Landschaftsplan der Stadt Köln als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Für dieses gibt es außerdem ein Pflege- und Entwicklungskonzept, das diverse Vorgaben zur Pflege und Entwicklung der Grünstreifen entlang des Rheinufers macht. Aus diesem Grund ist beispielsweise der vorgeschlagene Ausbau des Leinpfades aufgrund landschaftsschutzrechtlicher Vorgaben leider nicht möglich. Zudem stehen die Kopflinden am Rhein als Teil der Rheinpromenade unter Denkmalschutz, was eine Reduzierung des Baumbestandes ausschließt.

Alle eingegangenen Anregungen werden vor diesem Hintergrund geprüft sowie im Rahmen des Planungsprozesses berücksichtigt. Ein erklärtes Ziel bei der Umsetzung der Maßnahme ist eine Verbesserung des Radverkehrs sowie ein besseres Miteinander von Fußgängern und Radfahrenden zu erreichen. Auch die Anregung zur Einrichtung einer Wassertaxi-Haltestelle wird aktuell bearbeitet. Zurzeit wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, die noch in diesem Jahr veröffentlicht werden wird.



## 9. Lichtkonzept Porzer Brücken

### 9.1. Eingegangene Anregungen zum Lichtkonzept Porzer Brücken

Art	Eingegangene Anregung
Beirat	Wiederaufnahme der Maßnahme in die Fortschreibung
Beirat	Lichtkonzept Porzer Brücken: bleibt nach wie vor Angsträum, Handlungsbedarf bleibt bestehen!! + Mehrwert

### 9.2. Stellungnahme zu den Anregungen zum Lichtkonzept Porzer Brücken

#### Anregung zur Wiederaufnahme der Maßnahme in die Fortschreibung des ISEK

Das Lichtkonzept Porzer Brücken kann nach jetzigem Stand nicht mehr wie geplant umgesetzt werden, da für die Hälfte der betroffenen Brücken eine anderweitige Aufwertung erfolgen wird.

- Die Brücke über die Bahntrasse auf der Bergerstraße wird voraussichtlich ab 2027 abgerissen und neu gebaut werden.
- Das Brückenbauwerk über die Hauptstraße im Übergang zwischen Friedrich-Ebert-Platz und Alfred-Moritz-Platz ist bereits als Maßnahmenvorschlag in der Fortschreibung des ISEK aufgenommen.

Die Verwaltung wird im Rahmen der Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes prüfen, inwieweit eine angepasste Maßnahme (Lichtkonzept) zu einem späteren Zeitpunkt, z.B. im Rahmen einer Fortschreibung, aufgenommen werden kann.

#### Anregung zur Beseitigung von Angsträumen

Die Beleuchtung der Porzer Brücken im ISEK-Gebiet erfüllt nach jetzigen Erkenntnissen die DIN-Normen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden die Porzer Unterführungen hinsichtlich Optimierungsmöglichkeiten der Beleuchtung erneut überprüft.

## 10. Parkanlage Glashüttenstraße

### 10.1. Eingegangene Anregungen zur Parkanlage Glashüttenstraße

Art	Eingegangene Anregung
Beirat	Übergang zwischen Papageienpark und Neuen Mitte Porz stimmig planen

### 10.2. Stellungnahme zu den Anregungen zur Parkanlage Glashüttenstraße

Die Philipp-Reis-Straße wurde im Jahr 2010 mit Fördermitteln hergestellt, die Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln entfällt damit. Da die Fördermittelbindung aus dieser Baumaßnahme erst im Jahr 2030 endet, würde ein vorzeitiger Umbau zur teilweisen Rückzahlung von Fördermitteln führen.

Zudem sieht die Verwaltung bei den definierten Maßnahmen zur Umgestaltung der Bahnhofstraße sowie des Verbindungsweges zwischen dem Rheinboulevard Porz und der Neuen Mitte Porz eine prioritäre Notwendigkeit der Neugestaltung.

## 11. Sonstige Aufwertungsmöglichkeiten

### 11.1. Eingegangene Anregungen zu Sonstigen Aufwertungsmöglichkeiten

Art	Eingegangene Anregung
Online	Kleine Trampoline in den Boden eingelassen
Online	Zaun zu beiden Straßenseiten, um die Kinder vor dem Verkehr zu schützen
Online	Taubenturm zur artgerechten Fütterung/ Nächtigung der ohnehin vorhandenen Stadtauben (diese würden nicht mehr so viel "Wildkacken")
Online	Jetzt aber mal zu dem, was ich mir für Porz wünsche. Definitiv mehr Mülleimer, da hier der Müll überall verteilt wird. Vor allem der Spielplatz an der Bennauerstr. benötigt mehr davon bzw. muss öfters geleert werden. Leider sitzen dort abends häufig Jugendliche und verzehren ihre Döner etc und schmeißen den Müll einfach auf den Boden. Außerdem ist die Müll Situation, wenn man vom Friedrich Ebert Ufer runter an den Rhein geht ebenfalls unterirdisch. Dort sitzen ebenfalls die Jugendlichen und rotzen alles voll.
Online	Beleuchtung: Der Tierschutz ist selbstverständlich bei allen Beleuchtungsprojekten zu beachten. Die Bedürfnisse der Menschen müssen aber ebenfalls berücksichtigt werden. Es ist nicht akzeptabel, wenn aus Gründen des Naturschutzes wichtige Wegeverbindungen gar nicht beleuchtet werden, und dann bestimmte Wege von Teilen der Bevölkerung nicht mehr zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegt werden, sondern aus Gründen des mangelnden Sicherheitsgefühls auf das Auto ausgewichen wird. Dies ist insgesamt kontraproduktiv und zu vermeiden. Bitte hier in Zukunft etwas sensibler auch mit Menschen, insbesondere Kindern umgehen und nicht kompromisslos die Beleuchtung generell verweigern, wie es in Porz in den letzten Jahren mehrfach vorgekommen ist.
Online	Außerdem müssen die Roller weg!

### 11.2. Stellungnahme zu den Anregungen zu Sonstigen Aufwertungsmöglichkeiten

Diese Anregungen werden im Rahmen der Planungsprozesse der Einzelmaßnahmen mitbetrachtet werden.

Zu den Einzelthemen kann die Verwaltung folgende Ausführungen machen:

- In der Freianlagenplanung für den Friedrich-Ebert-Platz ist die Installation von einem Trampolin vorgesehen mit Prüfung auf ein weiteres Trampolin.
- Die Aufstellung von Zäunen bzw. Schutzgeländern zwischen Fahrbahnen und Nebenanlagen ist keine Standardmaßnahme und erfolgt nur, wenn die örtlichen Gegebenheiten dies aufgrund von Gefährdung von Verkehrsteilnehmern bedingen. Dies ist beispielsweise unmittelbar an Zugängen von Grundschulen der Fall. Im Normalfall liegt die Verkehrserziehung in Verantwortung der Eltern.
- Die Anregung zur Müllbeseitigung wird an die Abfallbewirtschaftungsbetriebe Köln GmbH weitergegeben.
- Offene Flächen und Wege sind ausdrücklich Teil des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes und werden in den einzelnen Maßnahmenplanungen hinsichtlich Beleuchtung nach den Vorgaben des Lichtmasterplans hinreichend Berücksichtigung finden. Grundsätzlich hat die Verwaltung bei allen Neuplanungen den Grundsatzbeschluss des Ausschusses Klima, Umwelt und Grün vom 29.01.2004 zu berücksichtigen, wonach öffentliche Wege in Grünanlagen nicht mit einer Beleuchtung ausgestattet werden. Bei den die beiden Grünanlagen in Porz Mitte betreffenden Umgestaltungsmaßnahmen wurde die

Notwendigkeit einer ausreichenden Beleuchtung bereits im Rahmen der Beschlussfassung des ISEK in 2018 bestätigt.

- Das Umwelt- und Verbraucherschutzamt prüft derzeit, in welchen Stadtteilen Taubenhäuser aufgestellt werden könnten. Auch Porz gilt als möglicher Standort für ein Taubenhaus. Hierzu sind die Standorteigenschaften vor Ort und der Betrieb nach der Aufstellung zu definieren. Grundsätzlich bestehen keine artenschutzrechtlichen Bedenken gegen ein Taubenhaus. Im Hinblick auf den Tierschutz wird die Errichtung eines Taubenhauses befürwortet. Neben einer artgerechten Versorgung der Tiere kann langfristig die Taubenpopulation vor Ort reduziert werden. Das erfolgt über eine zuverlässige und regelmäßige Kontrolle der dort angebotenen Nistplätze und Wegnahme der gelegten Taubeneier.

## 12. Anregungen zu sonstigen Bereichen

### 12.1. Eingegangene Anregungen zu sonstigen Bereichen

Art	Eingegangene Anregung
Beirat	Wegegestaltung Josefstraße auf voller Breite einheitlich kein Stilbruch
Online	Es müsste geregelt werden, dass nicht alle Sozialschwachen auf einem Fleck wohnen und nicht nur Sozialwohnungen gebaut werden. Auch in der Papageien Siedlung müsste dies umgesetzt werden, sonst droht dem neuen Park das dieser sehr herunter kommt und dort Drogenmissbrauch/-verkauf etc. statt findet.
Online	Die Fußgängerzone Bahnhofstraße endet derzeit an der Mühlenstraße wie auch der zu beplanende Bereich. Beides sollte ausgeweitet werden bis zum Kreisel Klingerstraße, denn auch in diesem Bereich ist eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Fußgängerinnen und Fußgänger dringend geboten. Einzuschließen ist auch die Mühlenstraße bis zur Ernst-Mühlendyck-Straße.
Online	Aufwertung öffentl. Raum unter ökolog. Gesichtspunkten: - durch Verkehrsverlagerung, s.o., dadurch wird die Neugestaltung der Parkplatzfläche an der Mühlenstraße frei zur Umgestaltung: Shared Space, Verbindung und Ausbau des bestehenden Baumbestands Ernst-Mühlendyck-Str. und Bahnhofstraße zur Grünachse. - Dachbegrünung bei einem Neubau auf dem Parkplatz Mühlenstraße (mit Einzelhandel, Gastronomie, Tiefgarage)
Online	Umbau des denkmalgeschützten Bus-Pavillons zu Café und Mobilstation mit Grüninseln und Grünzug zu den Gleisen.

### 12.2. Stellungnahme zu den Anregungen zu sonstigen Bereichen

Langfristige Zielsetzung ist, den gesamten Innenstadtbereich einheitlich zu gestalten. Die Erschließung der neuen Gebäude hat Priorität und ist als Erstes sicherzustellen. Die Umgestaltung der Josefstraße erfolgt daher abschnittsweise und beschränkt sich im ersten Schritt auf den Bereich der Neuen Mitte Porz. Für die weitere Umgestaltung der Josefstraße ist vorgesehen, dies mit Planung und Umsetzung der Bahnhofstraße zu kombinieren.

Die Mühlenstraße ist bisher keine Maßnahme im Integrierten Stadtentwicklungskonzept Porz Mitte. Die Verwaltung sieht die Notwendigkeit einer Neugestaltung der beschriebenen Fußgängerbereiche, jedoch ist der Bereich teilweise mit Fördermitteln belegt und aufgrund der Personalressourcen sieht die Verwaltung bei den definierten Maßnahmen zur Umgestaltung der Bahnhofstraße sowie des Verbindungsweges zwischen dem Rheinboulevard und der Neuen Mitte Porz eine prioritäre Notwendigkeit der Neugestaltung.

Die Möglichkeit eines Umbaus des denkmalgeschützten Pavillons zu einer Mobilstation kann nicht durch Städtebaufördermittel erfolgen und wird aus diesem Grund parallel zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes geprüft und weiter vorangetrieben.

Um auch zukünftig bezahlbaren Wohnraum in Köln bereitstellen zu können, hat der Rat der Stadt Köln 2017 das kooperative Baulandmodell beschlossen. Bebauungspläne, die eine Bagatellgrenze überschreiten (mehr als 6.750 Quadratmeter geplante Geschossfläche Wohnen) müssen 30 Prozent öffentlich geförderten Wohnungsbau sichern und umsetzen. Somit soll künftig auch eine stärkere Durchmischung unterschiedlicher Bevölkerungsschichten innerhalb einer Wohnsiedlung erreicht werden.

### 13. Anregungen zum Verfahren

#### 13.1. Eingegangene Anregungen zum Verfahren

Art	Eingegangene Anregung
Beirat	Verbände (ADFC, VCD) in Prozess einbinden
Online	<p>in der letzten Beiratssitzung des Beirats Porz-Mitte wurde das überarbeitete I-SEK vorgestellt. Als ordentliches Mitglied musste ich -ebenso wie die übrigen Beiratsmitglieder- völlig überraschend erfahren, dass das Amt für Stadtentwicklung eigenmächtig zwei wesentliche Maßnahmen (Schulareal, Brückenbeleuchtung) aus dem ISEK herausgenommen hat.</p> <p>Der Vorstand des Fördervereins ist entsetzt über den Umgang der Verwaltung mit politischen Beschlüssen von Bezirksvertretung und Rat sowie eindeutigen Bekundungen der Bürgerschaft (Beirat Porz-Mitte, ISEK-Öffentlichkeitsbeteiligung). Auch die Tatsache, dass in fünf Jahren kein einziger Förderantrag beim Land NRW gestellt wurde, erzeugt Fassungslosigkeit bei Vorstand und Mitgliedern des Fördervereins.</p> <p>Wir schließen und uneingeschränkt dem eindeutigen Votum des Beirats für den Verbleib des Schulareals im ISEK an! Wir akzeptieren die vorgebrachte Erklärung mit der nicht realisierbaren Verlagerung des BK 10 vor 2030 nicht. Der von der Verwaltung seit Jahren verschleppte Umzug kann nicht mehr länger zu Lasten der übrigen Schulen auf dem Gelände gehen und gleichzeitig klimaschützende Maßnahmen blockieren.</p> <p>Im übrigen erwarten wir, dass das ISEK endlich und unverzüglich verwirklicht wird. Seit fünf Jahren wird am ISEK gearbeitet, seit drei Jahren liegen die politischen Beschlüsse vor - es gilt keine Zeit mehr zu verlieren.</p>
Online	<p>Insgesamt bitte ich darum, Porz nicht länger nur als Kölner Wohnvorort mit wichtiger Gewerbeansiedlung zu betrachten und entsprechend zu entwickeln, sondern als das, was es tatsächlich ist oder sein sollte: Als Großstadt mit mehr als 110.000 Einwohnern und Einwohnerinnen, die ein respektables und funktionsfähiges (eigenes) Zentrum braucht. Klimaschonend ist v.a. eine Stadt der kurzen Wege, d.h. es sollte alles unternommen werden, um der Porzer Bevölkerung den Weg nach "Köln", Troisdorf oder Siegburg zu ersparen, da sie die notwendige Infrastruktur vor Ort vorfindet. Das Stadtzentrum muss tatsächlich als Stadtzentrum entwickelt werden, und es muss aus den Porzer Ortsteilen mit allen Verkehrsmitteln gut erreichbar sein, ohne die Verkehrsanbindung nach Köln oder ins Umland aus dem Blick zu verlieren. Das wäre eine willkommene neue Akzentuierung des ISEK in Bezug auf den Klimaschutz! Auch das Papier "Kölner Perspektiven 2030" ist in dieser Hinsicht vollkommen unzulänglich und kontraproduktiv, da es zentrenrelevante Entwicklung aus Porz abzieht und muss dringend nachgebessert werden!</p>
Online	<p>Mir persönlich bekannte Mitarbeiter*Innen der Stadt Köln sind der Ansicht, dass manche Abläufe nur aus Geldnöten der Stadt und aufgrund von Korruption innerhalb der Ämter / Behörden bzw. durch politische Entscheidungsträger erklärbar sind. Um weiteren Schaden zu vermeiden, sollten daher sämtliche Planungen / Ausschreibungen ab einem bestimmten Volumen von einer vollkommen unabhängigen Stelle überprüft und dauerhaft beaufsichtigt werden. Auffälligkeiten sollten zu entsprechenden Ermittlungen und nicht zum wegsehen oder ignorieren führen.</p>
Online	Förderung beim Land NRW für Innenstadt beantragen

### **13.2. Stellungnahme zu den Anregungen zum Verfahren**

Ziel des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes ist es, die aktuelle Revitalisierung des Friedrich-Ebert-Platzes sinnvoll durch weitere städtebauliche Anschluss- sowie Grünmaßnahmen fortzuführen. Auf Grundlage einer vorangegangenen Bestandsanalyse sowie der Ermittlung von Handlungsbedarfen und Potentialen im Untersuchungsgebiet wird ein förderfähiges Maßnahmenpaket entwickelt. In dieses fließen auch übergeordnete stadtweite Konzepte, wie die Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ ein.

Die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Porz Mitte wird voraussichtlich im Sommer oder Herbst 2022 vom Rat der Stadt Köln beschlossen werden. Der Ratsbeschluss bildet den Auftrag für die Fachämter, die Planungsprozesse zu den darin definierten Einzelmaßnahmen aufzunehmen / fortzuführen. Im Rahmen dieser Planungsprozesse der Einzelmaßnahmen wird in den Fachämtern immer auch geprüft, inwieweit lokale Akteure und Verbände sinnvoll und thematisch passend eingebunden werden können. Beispielweise wird der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) zu Maßnahmen eingebunden werden, welche den Radverkehr betreffen. Die Durchführung der Planungen wird bei durch Städtebaufördermittel finanzierten Maßnahmen unter Beachtung der gesetzlichen Vergabevorschriften an externe Planungsunternehmen/Architekturbüros vergeben. Die Einhaltung des öffentlichen Vergaberechts ist selbstverständliche Praxis der Stadt Köln.

Die Stadt Köln strebt an, den zur Umsetzung des geplanten Maßnahmenpaketes notwendigen Beschluss des ISEKs Porz-Mitte durch den Rat der Stadt Köln bis zum 30.09.2022 einzuholen, um diesen dem geplanten ersten Städtebauförderantrag mit Frist bis zum 30.09.2022, beizufügen.

Im Jahr 2021 konnte die Stadt Köln Fördermittel des Landes NRW aus dem "Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in Nordrhein-Westfalen 2020" einwerben, die derzeit dafür genutzt werden, eine aktivierende Analyse und Projektkonzeption zum Anstoß des Zentrenmanagements für Porz Mitte zu erarbeiten.

## 14. Anregungen zur Ausweitung des ISEK-Gebietes

### 14.1. Eingegangene Anregungen zur Ausweitung des ISEK-Gebietes

Art	Eingegangene Anregung
Beirat	Plangebiet ausweiten mindestens bis Dielektragebäude
Online	Als zweites bitte ich darum, den Rahmen nicht kleiner, sondern größer zu stecken: Nicht das Schulareal muss raus, sondern weitere Bereiche von Porz Mitte müssen rein ins Konzept! Z.B. das Porzer Rheinufer jenseits des (im ISEK abgedeckten) Bereiches zwischen Rathausstraße und Bennauerstraße: nämlich mindestens so weit, wie der Kopflindenbestand sich erstreckt. Sonst hat man bei einer Umgestaltung drei sich voneinander unterscheidende Abschnitte und keine Anlage aus einem Guss. Außerdem muss das Dielektra-Gebäude als große Entwicklungsfläche in Porz Mitte unbedingt mit berücksichtigt werden. Das Dielektra-Gebäude ist als bisherige Gewerbefläche eine für Porz zentrumsnahe Fläche mit enormem Ausstrahlungs- und Entwicklungspotenzial, wenn man sie entsprechend nutzt. Mit ihrer äußerst guten ÖV-Anbindung ist sie viel zu schade für "nur" Gewerbe (oder einen Busbetriebshof) und gut geeignet, die zentralräumliche Entwicklung von Porz Mitte zu stärken. Hier könnte z.B. ein Schulareal von überregionaler Bedeutung entstehen, durchsetzt mit öffentlichen Grün- oder Wasserflächen - gerne auch Wohnen und Forschen für Studierende! Von hier kommt man mit Bus, Bahn und Rad recht gut zum DLR-/ESA-Gebäude, auch ein Forschungszentrum in Porz, das damit gestärkt werden könnte. Das Dielektra-Gebäude hat aufgrund seiner Nähe zum Porzer Zentrum einen erheblichen Einfluss auf die klimatische Entwicklung von Porz Mitte. Da das ISEK-Gebiet so eng gefasst ist, dass man sich mühen muss, hier alle relevanten Funktionen mit Zentrumsrelevanz unterzubringen, vorausgesetzt, die Attraktivierung der Porzer City wird ernst genommen, muss für besseres Klima der Raum eigentlich weiter gefasst werden. Außer dem Papageienpark, für den es bereits entsprechende Planungen gibt, stehen somit keine größeren Flächen für die Entsigelung zur Verfügung. Hier lässt sich realistisch nur mit Dach- und Fassadenbegrünung arbeiten - was ja bei den Häusern 1 bis 3 bereits nicht mehr möglich ist und unter das Stichwort vertane Chance fällt.

### 14.2. Stellungnahme zu den Anregungen zur Ausweitung des ISEK-Gebietes

#### 14.2.1. Erweiterung bis zum Dielektragebäude/ Busbetriebshof

Eine mögliche Ausweitung des ISEK-Gebietes muss in einem inhaltlichen und räumlichen Zusammenhang mit dem Fördergegenstand, also der Revitalisierung des Porzer Bezirkszentrums stehen. Vor dem Hintergrund einer planerischen Betrachtung sowie der Inhalte des ISEK Porz Mitte ergibt sich sowohl für das Dielektragebäude als auch für das Gelände des Busbetriebshofs keine nachvollziehbare Einordnung, die gesetzten Ziele konkret unterstützen zu können.

Zur Revitalisierung des Porzer Zentrums gehören u.a. Wegeverbindungen, Anschluss an den Rheinboulevard, Attraktivierung der öffentlichen Flächen, Stärkung der Sozialstrukturen, der Infrastrukturen, Neubebauung des zentralen Friedrich-Ebert-Platzes, Neuanlage von Grünflächen und Aufenthaltsbereichen und dies bedarfsorientiert umgesetzt anhand umfänglicher Beteiligungsveranstaltungen. Ein inhaltlicher Zusammenhang lässt sich daraus nicht herleiten.

Der Busbetriebshof liegt nicht in unmittelbarer Nähe zum bisherigen Geltungsbereich des ISEK Porz Mitte. Zudem liegt es jenseits der DB-Trasse und unterliegt daher dieser vorhandenen Trennung deutlich. Daher ist auch kein räumlicher Zusammenhang erkennbar oder ableitbar, aus dem sich eine Erweiterung des ISEK-Gebietes begründen lassen könnte.



#### **14.2.2. Erweiterung der Maßnahme „Rheinboulevard Porz“ auf den gesamten Kopflindenbestand**

Für die Maßnahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sind die Grenzen des Programmgebietes einzuhalten.

Im Rahmen des aktuellen Planungsprozesses zur Maßnahme „Rheinboulevard Porz“ wird derzeit die Frage der Erweiterung geprüft.

## 15. Anregungen zu sozialen Themen

### 15.1. Eingegangene Anregungen zu sozialen Themen

Art	Eingegangene Anregung
Online	Streetwork in der City für die Jugend personell gut ausstatten
Online	Ein Foodsharing Fairtrailer mitten in Porz
Online	Ergänzend möchte ich auf die neue Initiative zum Klimaschutz hinweisen, die ausgehend von der Klima-AG des Stadtgymnasiums und unter Koordination der Sozialraumkordinatorin Frau Lara Waldron bereits weitere Kreise zieht und auch schon zu einer zweitägigen Klimakonferenz in der Glashütte und der Bildung verschiedener Arbeitsgruppen geführt hat. Diese Arbeit zur Vernetzung der unterschiedlichen Akteure in Porz ist sehr wichtig und bedarf kurzfristig der personellen Aufstockung der Glashütte (z.B. Hausmeister), damit die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten besser und auch in den Abendstunden von allen Teilen der Bevölkerung zur Vernetzung und Kommunikation genutzt werden können. Bisher wurden die Anfragen von unterschiedlichen Akteuren nicht positiv beschieden, sodass das große Potenzial der Glashütte als Bürgerzentrum bisher nicht genutzt und auch die damit verbundene Stärkung der Sozialkontrolle im Umfeld nicht ausgebaut werden kann. Vielleicht lässt sich eine Stärkung dieser Initiative ins ISEK einbauen.

### 15.2. Stellungnahme zu den Anregungen zu sozialen Themen

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Porz Mitte bringt aufgrund seines integrierten Charakters alle Planungen im Programmgebiet zusammen. Dabei ist zu beachten, dass die vom Fördermittelgeber festgelegten Voraussetzungen der Städtebauförderung erfüllt werden. Aufgrund der Ausrichtung des Maßnahmenbündels auf die Attraktivierung des Bezirkszentrums, ist daher beabsichtigt, die Fortschreibung des ISEK in die Programmlinie „Lebendige Zentren – Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ einzuordnen. Sozialintegrativen Maßnahmen sind aus diesem Grund lediglich begleitend in der ISEK-Fortschreibung enthalten. Planung und Umsetzung von sozialintegrativen Maßnahmen erfolgen eigenverantwortlich in den betreffenden Fachämtern. Die Anregungen wurden an diese weitergegeben.

Zudem ist geplant, über das geplante Städtebauförderprogramm ein Quartiersmanagement zu finanzieren, welches zentrale Ansprechperson für die Bewohnerschaft und lokalen Akteure, wie beispielsweise das Jugend- und Gemeinschaftszentrum Glashütte, sein wird und zur Vernetzung und Koordination der Angebotsstrukturen in Porz Mitte beitragen wird.

## 16. Sonstige Anregungen

### 16.1. Eingegangene Anregungen zu Sonstigen Anregungen

Art	Eingegangene Anregung
Beirat	Unterlagen/ Präsentationen vor der Sitzung zur Verfügung stellen/ verschicken
Online	<p>Als erstes bitte ich dringend darum, die Beteiligungsfrist deutlich zu verlängern. Vom 27.09. - 10.10.21 sind es gerade mal 2 Wochen (in Worten: zwei!!), die zur Rückmeldung zur Verfügung stehen. Das ist unverschämt wenig Zeit im Vergleich zu den Zeiträumen, die das ISEK oder auch die Revitalisierung der Porzer Innenstadt insgesamt bisher in Anspruch genommen hat!</p> <p>Die Porzer Bevölkerung besteht nicht nur aus Einzelkämpferinnen und -kämpfern, sondern es sind viele in Bürgervereinen, Nachbarschaften, Schulen und anderen Gruppen miteinander verbunden, die sich gerne mit dem Thema ziel führend beschäftigen würden, aber nicht innerhalb von ein paar Tagen ein Treffen organisieren können. Selbst innerhalb der Familie ist es nur schwer möglich, in diesem kurzen Zeitraum intensive Gespräche zu führen und diese auch dem Amt zurückzumelden, zumal das Ende der Aktion auf den Anfang der Herbstferien fällt. Der eine oder die andere will oder muss vielleicht auch Zeit finden, sich dies und das mal vor Ort anzugucken, um qualitativ ergiebige Ideen zu entwickeln.</p> <p>Jetzt hätten viele etwas mehr Zeit, aber nun ist die Frist schon abgelaufen. Klar, wir Porzer hätten ja schon so viele Jahre Zeit gehabt, unsere Ideen zu formulieren, da müssen wir doch jetzt nicht so überrascht sein; aber die Inhalte des ISEK werden gerade jetzt neu gefasst, nun werden die Schwerpunkte anders gesetzt, und die Beteiligung betrifft immer nur einen diskreten Ausschnitt aus dem großen Ganzen. Mal der Papageienpark, dann der schmale Streifen am Rheinufer, nun das Klima: Das ist nicht trivial, da kann man schon mal die Übersicht verlieren.</p>
Online	Zu diesem Gelände hat das Grünflächenamt schon eine hervorragende Bürgerbeteiligung durchgeführt, da könnte das Amt für Stadtentwicklung sich eine Scheibe abschneiden...

### 16.2. Stellungnahme zu Sonstigen Anregungen

Das Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung der ISEK-Fortschreibung reiht sich in den bisherigen Beteiligungsprozess der erstmaligen Erstellung des ISEK in 2017/2018 sowie in die Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren der Einzelmaßnahmen ein. Aktuell finden Beteiligungen zur Parkanlage Glashüttenstraße sowie zum Rheinboulevard Porz statt. Diese bieten den Bürger\*innen die Möglichkeit, auf die konkrete Ausgestaltung der Einzelmaßnahmen Einfluss zu nehmen. Im Gegensatz dazu beinhaltet der Beteiligungsprozess der ISEK-Fortschreibung das zukünftige Maßnahmenpaket im Programmgebiet unter besonderer Berücksichtigung der Erfüllung der Voraussetzungen für die Städtebauförderung. Aufgrund des unterschiedlichen Fokus unterscheiden sich auch die Beteiligungsprozesse sowohl in der Dauer als auch in der Durchführungsform voneinander.

Der Beirat Porz Mitte als Beteiligungsgremium von politischen und lokalen Akteuren stellt einen wesentlichen Baustein der Öffentlichkeitsbeteiligung dar. Wie auch schon in der Vergangenheit erhält der Beirat alle erforderlichen Informationen zu den aktuellen/ geplanten Maßnahmen im ISEK-Gebiet zur Kenntnis und hat die Möglichkeit, dazu eine Beschlussempfehlung zu fassen.